Nr. 25. | Einzelpreis 40.– | Dienstag, den 30. Januar 1923. | 37. Jahrgang.

Bezugspreis: M 900.– monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (35 mm breit) M 60.–, private Familienanzeigen und Stellengesuche M 20.– Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 300.–

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½–6 Uhr, Samstags von 8–1 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die „Phase energischeren Vorgehens."

Poincaré richtet sich für länger ein. — Erneute zahlreiche Ausweisungen. — Besorgnis in England.

Im Ruhrgebiet festgebissen.

GA **Paris**, 30. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie das „Journal" mitteilt, hat Poincaré gestern abend die Pariser Korrespondenten der amerikanischen Presse empfangen und hat ihnen formell erklärt, daß entgegen den deutschen Behauptungen Frankreich nicht die Absicht habe, das Ruhrgebiet zu annektieren, um daraus die für die Eisenindustrie Lothringens notwendigen Kohlen zu ziehen. Er unterstrich jedoch die Tatsache, daß die französische Armee auch weiterhin die deutschen Gebiete besetzt halten würde, bis das Deutsche Reich sich entsprechend den Bestimmungen des Vertrages von Versailles seiner Wiederherstellungsverpflichtungen entledigt habe. Frankreich, erklärte er, ist fest entschlossen, die Garantie, die seine Truppen in den Händen haben, nicht wieder loszulassen, bevor die Zahlungen durchgeführt sind. So ist von vornherein jedes fremde Manöver zurückgewiesen. Das Ruhrgebiet, fügte der Ministerpräsident hinzu, ist ein weiteres Pfand derselben Art, wie das Rheinland. Nach dem Kriege von 1870 haben die Preußen in Frankreich alle Garnisonen beibehalten, bis der letzte Centime der Kriegsentschädigung bezahlt war. (Aber sie haben nicht mehr besetzt, als im Friedensvertrag vorgesehen war, und nicht mehr gefordert, als Frankreich bezahlen konnte! Red.) Es können fünf Jahre vergehen, bevor Deutschland genügend Beweise seiner Aufrichtigkeit bei der Zahlung der Wiederherstellungen geliefert hat. Das Reich kann das Ruhrgebiet nur befreien, wenn es sein Finanzsystem wieder neu organisiert und wenn es eine solide Basis schafft, um eine internationale Anleihe darauf zu stützen, die dazu bestimmt wäre, die Zerstörungen, die in Frankreich vorgenommen worden sind, wieder herzustellen. (Frankreich hat selbst den Wiederaufbau gehindert!) Aber Frankreich ist einig darin, daß es vorher die Garantie des Ruhrgebietes nicht aus den Händen geben will. Poincaré warnte schließlich die Korrespondenten vor der deutschen Propaganda, die behauptete, daß Frankreich bedeutende Summen für die militärische Besetzung des Ruhrgebiets ausgebe. Das ist vollkommen falsch, erklärte er. Frankreich hat keine Soldaten mobilisiert. Es hat nur die Mannschaften benutzt, die unter den Fahnen stehen. Die Unterhaltungskosten der Truppen im Ruhrgebiet sind kaum größer als in Frankreich, denn die Kosten für die Lebensmitteltransporte sind in keiner Weise bedeutend. (Es ist selbstverständlich, daß die Kosten für eine mobile Truppe höher sind, als die für eine immobile. Red.)

GA **Paris**, 30. Jan. (Eig. Drahtb.) Mehrere Morgenblätter geben Äußerungen wieder, die Poincaré gestern nachmittag beim Empfang der Pressevertreter über Charakter und Dauer der Ruhrbesetzung gemacht hat. Da die Äußerung des Ministerpräsidenten unvollständig mitgeteilt wird, sei nochmals betont, daß Poincare nach der Versicherung mehrerer Teilnehmer des Empfangs besonderen Nachdruck auf die Versicherung legte, Frankreich werde keine Stunde länger als unbedingt notwendig im Ruhrgebiet bleiben.

Programmäßige Regie.

GA **Paris**, 30. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Korrespondent des „Petit Journal" im Ruhrgebiet gibt an, daß nach Befehlen, die aus Paris gekommen sind, die Durchführung des Zollgürtels beendet sein soll, an dem gleichen Tage, an dem für Deutschland der nächste Verfalltag ist, den Deutschland natürlich nicht einhalten wird, nämlich am 31. Januar.

Die Besprechung im Hauptquartier.

WTB **Paris**, 30. Jan. (Drahtb.) Ueber die neue Reise des Ministers Le Trocquer und des Generals Weygand nach dem Ruhrgebiet berichtet Havas aus Düsseldorf: Le Trocquer, General Weygand und der Oberkommissar im Rheinlande, Tirard, ferner der Bergwerksdirektor im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Guilleaume, der Sachverständige Tannery und der Leiter der technischen Mission im Ruhrgebiet, Coste, hatten gestern nachmittag im Hauptquartier des Generals Degoutte eine Besprechung abgehalten. Sie hätten die Lage im Ruhrgebiet besprochen und den Stand der Durchführung des auf der ersten Reise Le Trocquers nach Düsseldorf aufgestellten Planes einer Prüfung unterzogen. Der Berichterstatter bezeichnet es als ein günstiges Zusammentreffen, daß der Kommandant der englischen Besatzungstruppen, General Godley, zu General Degoutte die herzlichsten Beziehungen unterhalte. Er habe gestern nachmittag Degoutte während der Konferenz einen Besuch abgestattet. General Godley habe also den Besprechungen zum Teil beigewohnt.

Besitzergreifung der Eisenbahn.

GA **Paris**, 30. Jan. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Parisien" bezeichnet es als charakteristisch für den gestrigen Tag, daß die Alliierten die Entscheidung getroffen hätten, den Streik der Eisenbahner im besetzten Deutschland zu brechen. Die alliierten Behörden hätten mit dem Handeln gewartet, bis die französischen und belgischen Transportarbeiter an Ort und Stelle angekommen seien. Ihre Anzahl, die bereits jetzt 3000 übersteige, sei nach Ansicht der Sachverständigen genügend, um die wichtigsten Züge durchzuführen in dem Fall, daß der Streik allgemein werden würde. Es sei infolgedessen vorauszusehen, daß die deutschen Eisenbahner den Befehl erhalten würden, unverzüglich die Arbeit wieder aufzunehmen. Wenn sie sich weigerten, so würden die Alliierten sie durch französische und belgische Eisenbahner ersetzen, mit anderen Worten: sie würden alsdann effektiv von den Eisenbahnen Besitz ergreifen. Diese Maßnahme, so führt der „Petit Parisien" aus, erscheint nur als die erste von denjenigen, die man seit einigen Tagen vorbereitet, um der deutschen Taktik entgegenzutreten. (Bei der wirkungsvollen passiven Resistenz der Eisenbahner und der Bevölkerung werden die 3000 Franzosen und Belgier nicht viel machen.)

*

Gewalt wider Recht.

Ausweisungen über Ausweisungen. — Neue Verhaftungen.

WTB. **Paris**, 29. Jan. (Drahtb.) Der Sonderberichterstatter von Havas in Düsseldorf meldet, angesichts des offenen oder passiven Widerstandes der deutschen Beamten hätten die alliierten Behörden beschlossen, im gesamten Besetzungsgebiet alle oberen Beamten, die bei ihrer Haltung bleiben, zu verhaften und sofort auszuweisen. Die Durchführung der neuen Maßnahme habe heute begonnen.

Dies sei der Beginn jener Phase „energischeren Vorgehens", in die man heute eintrete. Man werde zunächst mit jenen beginnen, die die wichtigsten und bestbezahlten Posten inne hätten, die sämtlich tätige Agenten seien. Die Maßnahme würde auf die anderen Beamten nur dann ausgedehnt, wenn sie notwendig würde. Der Havas-Berichterstatter sucht auch festzustellen, daß die Entscheidungen der alliierten Autoritäten rechtsgültig seien, denn die Haager Konvention erkenne ausdrücklich an, daß man der Macht gehorchen müsse, die sich augenblicklich im Ruhrgebiet etabliert habe. Während der Okkupation hätten die Deutschen nur 24 Stunden passiven Widerstand geduldet, und alsdann wären als Sanktionen nicht die Ausweisung, sondern Einsperrung, die Deportierung und selbst die Füsilierung erfolgt.

Anmerkung des WTB.: Es ist außerordentlich bezeichnend, daß hier versucht wird, einen Vergleich zwischen dem Friedens- und dem Kriegszustand anzustellen unter völliger Verkennung des Umstandes, daß der deutschen Regierung am 10. Januar von der französischen Regierung eine friedliche Besetzung angekündigt wurde, deren Berechtigung durch keinen Vertrag nachgewiesen werden könne, wie ja inzwischen auch die höchsten juristischen Autoritäten in England festgestellt haben.

Verschärfter Belagerungszustand.

Essen, 29. Jan. Der Höchstkommandierende, General Degoutte, verhängt in einer neuen Verordnung den verschärften Belagerungszustand über das ganze, von Franzosen und Belgiern besetzte Ruhrgebiet. Der Verkehr ist von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens auf den Straßen verboten, mit Ausnahmen, die der Ortskommandant zu genehmigen hat. Die Besetzungsbehörde begründet den verschärften Belagerungszustand mit den „systematischen Hindernissen, die der Ingenieur- und Kontrollkommission durch die Reichsbeamten in den Weg gelegt werden". Gegen jeden Sabotageakt bei Post, Telegraph und Eisenbahn wird nach der Verordnung mit Waffengewalt vorgegangen werden. Alle Versammlungen ohne besondere Genehmigung sind verboten. Verboten sind auch alle Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren und Flugblätter, die die Sicherheit der Besetzungsbehörden gefährden. Dasselbe gilt für Theater, Kino, Schauspiele usw. Als Strafe sind vorgesehen fünf Jahre Gefängnis oder zehn Mill. Mark oder beide Strafen zusammen, soweit das französische Gesetz nicht härtere Strafen vorsieht.

*

Duisburg, 29. Jan. (Drahtb.) Dem Oberbürgermeister Dr. Jarres wurde heute der Ausweisungsbefehl aus dem besetzten Gebiet zugestellt, weil er sich geweigert habe, Anordnungen des kommandierenden Generals Folge zu leisten und durch sein „pflichtwidriges Benehmen die öffentliche Sicherheit gestört habe". Der Oberbürgermeister hat dem General folgendes erwidert:

„Keiner Macht der Erde kann ich das Recht zugestehen, mich aus meiner rheinischen Heimat, in der ich festgewurzelt bin und wichtige Aufgaben zu erfüllen habe, gegen meinen Willen zu entfernen. Ich darf und werde Ihrem Ausweisungsbefehl daher keine Folge leisten."

Oberbürgermeister Dr. Jarres wurde darauf zur Besatzung geholt und mit einem Auto über die Grenze gebracht.

*

WTB. **Essen**, 29. Jan. (Drahtb.) Heute mittag gegen 2 Uhr hatte der französische Befehlshaber für das Telegraphenwesen die Gewerkschaftsvertreter der Beamtenschaft, der Post und Telegraphie zu sich geladen, um sie zur Unterzeichnung einer Erklärung, daß sie sich den französischen Anordnungen fügen wollten, zu bewegen. Dieses Ansinnen wurde abgelehnt. Dem Direktor Jünger, der Protest einlegte, wurde erklärt, daß er sich zur Verfügung der französischen Behörde zu halten habe. Die sechs Vertreter der Beamtenschaft wurden sofort verhaftet und in einem bereitstehenden Auto fortgeschafft, wohin, weiß man nicht. Die Vertreterin der Beamtinnen wurde sofort freigelassen. Infolge dieses Vorgehens der Franzosen hat das Personal der Post und Telegraphie die Arbeit um 3 Uhr niedergelegt. Der Telegraphen- und der Fernsprechverkehr ruht vollkommen.

*

WTB. **Bochum**, 29. Jan. (Drahtb.) Heute morgen gegen 7 Uhr wurde in seiner Wohnung der Kommandeur der Schutzpolizei, Oberst Bethge, aus dem Bett heraus verhaftet. Zu gleicher Zeit erschien ein großes militärisches Aufgebot, besetzte das Finanzamt und begab sich dann zu der nahegelegenen Wohnung seines Leiters, Oberfinanzrats Schmidt, der ebenfalls aus dem Bett heraus verhaftet (!) wurde. Schmidt hat erst vor kurzem zwei schwere Operationen überstanden, unter deren Nachwehen er noch leidet. Sein Stellvertreter, Regierungsrat Grünewald, begab sich zum Divisionskommandeur in Weitmar, um selbst gegen die Verhaftung zu protestieren.

Eine Beamtenabordnung wurde nicht vorgelassen; dagegen wurde Regierungsrat Grünewald gleichfalls verhaftet. Ferner wurde heute die Reichsbank besetzt und Reichsbankdirektor Blumhof verhaftet. Die Beamten legten darauf die Arbeit nieder. Die privaten Banken in Bochum haben zum Protest ebenfalls geschlossen. Ferner wurde der Leiter des Hauptzollamts Bochum, Faust, verhaftet. Die Gefangenen sind im Weitmarer Pastorat untergebracht. Der Fernsprechverkehr, der seit Mittwoch voriger Woche geruht hatte, ist heute wieder aufgenommen worden. Die französischen Truppen, die das Post- und Telegraphenamt besetzt hielten, sind abgerückt. Den Telegrapheninspektor Birke haben sie mit sich fortgeführt.

*

WTB. **Recklinghausen**, 29. Jan. (Drahtb.) Oberbürgermeister Hamm wurde heute vormittag 9½ Uhr von dem hiesigen General der französischen Besatzung, Laegnelot, vorgeladen. Es wurde ihm dort vorgehalten, daß er es abgelehnt habe, die Redaktion der „Allgemeinen Recklinghauser Zeitung" davon zu unterrichten, daß sie auf drei Tage gesperrt sei. Der Oberbürgermeister erklärte, daß er es ablehnen müsse, dem französischen Befehl nachzukommen, daß er nur die deutschen Gesetze ausführe. Der General teilte ihm nun mit, daß, weil er sich weigere, die französischen Befehle auszuführen, er sofort ausgewiesen würde. Der Oberbürgermeister wurde darauf unter militärischer Bedeckung sofort im Automobil an die Lippe-Brücke bei Haltern gebracht und in das unbesetzte Gebiet ausgewiesen.

*

WTB. **Dortmund**, 29. Jan. (Drahtb.) Heute vormittag 11 Uhr wurden ohne Angabe von Gründen der Dortmunder Polizeipräsident Brandt, der Präsident der Oberpostdirektion Dortmund, Ernst, und der Bahnhofsinspektor Wismer verhaftet. Heute früh vier Uhr wurde der Postrat Tschauder von den Franzosen verhaftet und im Automobil in unbekannter Richtung weggefahren. Die Verhaftung erfolgte unter beträchtlichem militärischen Aufgebot. Eine Kompagnie hatte das Postamt umstellt, mehrere Panzerautomobile waren vorgefahren, neun Franzosen drangen in die Privatwohnung des Postrates ein und verhafteten ihn aus dem Bette heraus. Es wurde ihm verweigert, sich von seiner Familie zu verabschieden.

WTB. **Dortmund**, 29. Jan. (Drahtb.) Die heute früh Verhafteten, Präsident der Oberpostdirektion, Oberpostrat Ernst und Postrat Hüssel sind aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden. Sie wurden von den Franzosen nach Olfen (Münsterland) gebracht.

*

WTB. **Frankfurt a. M.**, 29. Jan. (Drahtb.) In Wiesbaden und Mainz-Kastel ist ein Befehl des Generals Degoutte angeschlagen worden, nach dem das Eisenbahnpersonal an Ort und Stelle den Dienst aufrecht zu erhalten und alle Befehle auszuführen hat, die ihm im Auftrage Degouttes und der ihm unterstellten Stellen erteilt werden. Zuwiderhandlungen würden kriegsgerichtlich verfolgt werden.

O **Bochum**, 30. Jan. (Drahtb.) Der gestern von den Franzosen verhaftete Chef der hiesigen Schutzpolizei, Oberstwachtmeister Bethge, wurde zwar wieder freigelassen, dann aber ausgewiesen und in einem Auto bis an die Lippe gebracht. Er befindet sich jetzt in Münster.

*

„Widerstand bis zum Äußersten!"

WTB **Dortmund**, 29. Jan. Gegenüber den sich mehrenden Verhaftungen leitender Reichs- und Staatsbeamter faßte heute eine Konferenz von Vertretern der Arbeiter- und Angestellten-Gewerkschaften aller Richtungen folgende Entschließung: „Die von den Besatzungstruppen vorgenommenen Verhaftungen leitender Reichs- und Staatsbeamten kann die Gewerkschaften in ihrem bisherigen Verhalten nicht irre machen. Diese Maßnahmen sind vielmehr geeignet, den Widerstand bis zum Äußersten zu steigern. Die Gewerkschaften werden jedenfalls wie bisher ihr möglichstes tun, daß die Franzosen an der Ruhr ihr Ziel nicht erreichen.

*

Düsseldorf, 29. Jan. (Drahtb.) Folgenden Protest wurde heute von den Vereinigten Beamtenverbänden und den Vertretungen der Beamten-, Angestellten und Arbeiter der Post- und Telegraphenverwaltung an den französischen General Degoutte gesandt:

Die Vereinigten Beamtenverbände und die Vertretungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Post- und Telegraphenverwaltung im Oberpostdirektionsbezirk Düsseldorf erheben voller Entrüstung den schärfsten Protest gegen die Ausweisung ihres Präsidenten, Geh. Oberpostrats Hamilton. Sie betonen sich mit aller Entschiedenheit dagegen, daß deutsche Beamte, welche nur die Pflicht gegen ihr Vaterland und die für sie allein maßgebenden Befehle ihrer Regierung erfüllen, nicht im Frieden in dieser allem Völkerrecht Hohn sprechenden Weise behandelt werden.

Gleichzeitig protestieren sie gegen die unwürdige Art, mit der weibliche Beamte durch mit Reitpeitsche bewaffnete Offiziere von ihren Arbeitsplätzen vertrieben worden sind. (Es folgen die Unterschriften.)

Diese Entschließung wurde heute abend an den französischen kommandierenden General der Rheinarmee, Degoutte, geschickt.

*

Abermals eine deutsche Einspruchsnote.

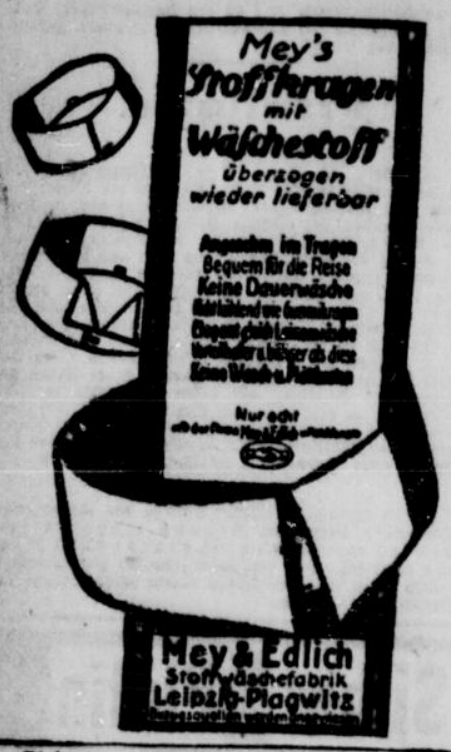
WTB. **Berlin**, 29. Jan. (Drahtb.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist beauftragt worden, der französischen Regierung folgende Note zu überreichen:

„Der Polizeiwachtmeister Symalla in Altenessen ist am 18. Januar, als er auf Posten stand, von einem französischen Offizier verhaftet worden. Nach mündlicher Auskunft des französischen Befehlshabers ist der Beamte zu fünfzehn Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil er sich geweigert hat, einen französischen Offizier zu grüßen. Jede weitere Auskunft ist dem Polizeipräsidenten in Essen verweigert worden. Auch ist ihm trotz seiner Vorstellungen nicht gestattet worden, einen Vertreter zu Symalla zu entsenden, um sich nach seinem Ergehen zu erkundigen.

Das Vorgehen der französischen Militärbehörde gegen den deutschen Beamten, dem sie keine Weisungen zu erteilen befugt war, ist ein Akt der Willkür. Die deutsche Regierung erhebt dagegen Protest. Sie wiederholt das schon von dem Polizeipräsidenten in Essen gestellte Verlangen, daß Symalla unverzüglich freigelassen werde, und behält sich vor, volle Entschädigung zu verlangen."

Die Haltung des Bergarbeiterverbandes.

GA. **Bochum**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Bergarbeiterverband hielt hier eine Vierkonferenz für das Ruhrgebiet ab, an der über 200 Generalversammlungsdelegierte und Verbandsfunktionäre teilnahmen. Außerdem waren der Bund, der Metallarbeiterverband und der Verband der Maschinisten und Heizer vertreten. Nach einem Referat des Verbandsvorsitzenden Husemann über die gegenwärtige Lage ergab die Debatte, in der alle Bezirke des Ruhrgebiets zu Worte kamen, volle Einmütigkeit in der Abwehr der französischen Gewaltpolitik, wie sie von Hand- und Kopfarbeitern zu führen sei. Ohne Verzicht auf seine grundsätzliche Stellung zum sozialen Kampf wird der Bergarbeiterverband den Kampf gegen die französische Gewaltpolitik unterstützen helfen. Er vertraut darauf, daß die Bergarbeiter sowohl den Lockungen wie den Drohungen der Franzosen einmütig widerstehen werden. Den entschiedensten Widerstand werden die Bergarbeiter leisten bei irgendeinem gewaltsamen Vorgehen gegen ihre Organisationen, ihre Führer oder die Arbeiterpresse. Ganz besonders lehnen sie einen etwaigen Versuch mit einer neuen Währung ab, da die Erfahrung im Saargebiet gezeigt habe, daß diese Methode nach einer kurzen scheinbaren [illegible]



Kleines **Wochenend** mit Gartenland in der Ortschaft zu mieten od. zu kaufen ges. Ang. bis 8.2.25 u. B 9597 an Gft. *

3 möblierte Zimmer sofort ges. Ang. u. B 1119 an Gft. B., Neuerweg 57.

Büro- und Lagerräume evtl. auch Garten sofort zu mieten ges. Angeb. u. B 1109 an Gft. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer Elberfeld: Ang. u. B 1111 Gft. B., Neuerweg 57

Gesuche

Geb. junger Herr sucht per sofort möbl. Zimmer mögl. Nähe Bhf. od. Nähe Barm. Ang. B 1111 Gft. B., Neuerweg 57

Wir suchen für einen tüchtigen Angestellten **möbl. Zimmer.** Gefl. Ang. u. B 1077 an die Geschäftsst. Königstraße 77.

Gesucht für Beamten sof. möbl. Zimmer in Barmen, Ang. u. B 9631 Gft. *

Beamter sucht möbl. Zimmer, sonnig, möbl. Wohnzimmer, ev. m. Kochgel. in Barmen. Ang. u. B 1116 an Gft. B., Neuerweg 57.

Möbl. u. leeres Zimmer sof. ges. Ang. u. B 1118 an Gft. B., Neuerweg 57.

Möbliertes Zimmer in Ritterstr. ges. Ang. u. B 346 an Gft. B., Neuerweg 57

Offene Stellen

Korrespondent für deutsch, franz. u. englisch. Korrespondenz, evtl. Stenotypistin in Barmen sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 354 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2821a

Elberfelder Fabrik sucht möglichst per sof. ein. jüngeren **Buchhalter,** mit guten Empfehlungen. Monatsabschluß, Bilanz, Steuererklärungen, Buchführung durchaus selbständig und mit guter Handschrift. Angeb. unter B 1145 an die Geschäftsst.

Tüchtiger, erf. **Kontokorrent-Buchhalter** zum sofortigen Eintritt ges. Ang. mit Gehaltsanspr. u. B 1120 an Gft. B., Neuerweg 57. 2822a

Kaufmann, [illegible] Barmen, Neuerweg 57.

Möbliertes Zimmer in gutem Hause sucht solider junger Kaufmann. Angeb. unt. B 9586 an Geschäftsst. b

Textilfabrik
Mk.-Ges. sucht baldigst zur Unterstützung des Vorstandes **allererste kaufmänn. Kraft,** gewandt, mit im Auslande erworbenen Sprachkenntnissen, die über ausgezeichnetes Org.- und Akquisitionstalent verfügt. Bewerber des Exportgeschäfts Bedingung. Kenntnisse der Gummibranche erwünscht. Aussichtsreiche Stelle mit hohen Einnahmen geboten. Strengste Diskretion wird zugesichert. Angebote, die tadellosen Lebenslauf enthalten müssen, erbeten unter B 316 die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2761e

Barmer Textilwerk
sucht für die
Offerten-Abteilung
(Wäschebänder, Seidenbänder, Galons etc.) per sofort oder 1. 4. einen
gewissenhaften Herrn
der befähigt ist, diese Abteilung selbständig zu leiten. Es wollen sich nur solche Kräfte melden, welche einen ähnlichen Posten bereits bekleidet haben. Kenntnisse in fremden Sprachen besitzen und gute Zeugnisse aufweisen können. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 357 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Barmen, Neuerweg 57. 2845a

Größere Bandfabrik
in Ober-Barmen
sucht einen tüchtigen, erfahrenen
Buchhalter
welcher die Buchhaltung vollkommen beherrscht. — Bevorzugt werden solche, die mit der Aufstellung von Bilanzen vertraut sind.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, nebst Angabe der Eintrittsmöglichkeit, unter B 354 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Bedeutendes Barmer Textilunternehmen sucht zum baldigen Eintritt eine
erstklassige u. erfahr. Kraft
zur Leitung der umfangreichen kaufmännischen und Betriebs-
Buchhaltung.
Sprachkenntnisse erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf unter Nr. 4711 an die Ann.-Exped. Baumgarten, Barmen. 4269

Für die Expedition
sowie für sämtliche hierfür in Frage kommenden Arbeiten wird von einer **Fabrik der Textilbranche**
ein energischer Herr
mit Sprachkenntnissen sowie gleichzeitig eine
Hilfskraft für die Abteilung **Kalkulation**
per sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter B 359 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Barmen, Neuerweg 57. 2847a

Stoffweberei 3090
sucht zum baldigen Eintritt einen tücht.
jüngeren Kaufmann,
Fräulein
für Korrespondenz. Beherrschung der Stenographie u. Schreibm. Bedingung. Ang. u. B 338 an Gft. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger, bilanzsicherer
Buchhalter
für baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen an 4628
Chemische Werke Kondia G. m. b. H.,
Düsseldorf, Bismarckstraße 44–46.

Von größ. Werk der Textilbranche
werden für die
Offerten- u. Auftrags-Abteilung
(Spitzen, Litzen, Tressen, Wäschebänder, Galons usw.) zum baldigen Eintritt
tüchtige Kräfte gesucht.
Es kommen nur solche Reflektanten in Frage, die derartige Posten schon bekleidet haben, Sprachkenntnisse besitzen und über gute Zeugnisse verfügen. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 358 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 2846a

Barmer Metallwarenfabrik
sucht per sofort
tüchtige Kraft
für ihre Expeditions-Abteilung. Solche mit den einschläg. Bestimmungen vertraut und mit guter Handschrift bevorzugt. Ferner für unsere Korrespondenz-Abteilung eine durchaus gewandte flotte
Stenotypistin.
Anfängerinnen kommen nicht in Frage. Schrift. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 341 an die Geschäftsstelle dss. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2818a

Größ. Metallwarenfabrik in Velbert sucht zur Anfertigung von Massenartikeln
geeignete Hilfskräfte
unter besonderer Bevorzugung solcher aus dem Kellnergewerbe. Angebote unter E 9086 umgehend an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger 690
Buchhalter
oder Buchhalterin zum möglichst baldigen Eintritt ges. Angeb. u. B 342 an Gschft. B., Neuerweg 57.

Vertreter
für mechanischen Bedarf, welcher auch Kundschaft bei Baumwolle u. Garnen besucht, gesucht. Ang. u. B 340 an Gft. B., Neuerweg 57. 2831a

2 junge 650
Anspitzer
für elektrische Spitzmaschinen ges. Es handelt sich um Tagelohn, a. Wsch. bei entsprechenden Leistungen guter Lohn gezahlt. Ang. unt. B 350 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Zum sofortigen Eintritt **Gehilfe** für Oeffnerei und Spinnerei gesucht. Ang. u. B 348 an Gft. B., Neuerweg 57. 2833a

Deilet-Dreher.
Engelswerke Engels & Co., Barmen-W., Heinrichstraße 7.

Heizungsmonteur, selbst. Kraft gesucht. Hugo Wolfram, Velbert, Kirchdorferstr. 31. 6693

Tüchtige f1421
Schuh-Fixiermaschinenarbeiter
sofort ges. Elberfeld, Mielerstraße 31.

Schneider
auf Burschen-Hosen suchen f1435
Gebr. Sternberg, Elberfeld.

Tüchtiger Schneider auf gute Konfektion als Zuschneider ges. C. Salterstr. 30, part.

Tücht. Bügler
(Schneider) für dauernde Stellung sofort ges. Eduard Weber, Eld., Roßstraße 16.

Ein tüchtiger
Autogenschweißer
und ein 2827a
Blechschlosser
gesucht. Dr. Schmitz & Co., Barmen-W., Krenzstraße 60.

Tücht., selbst. arbeit.
Schmied
sowie 1 Stellmacher und 1 Schmiedelehrling sofort gesucht. † Friedr. Horn Söhne, Barm., Herzogstr. 21.

Mehrere tüchtige
Stellmacher u. Schmiede
auf Karosseriebau sofort gesucht.
Hedmüller Söhne, Barmen, Adler 221.

Meister, erfahrener
Dreher
aus d. Metallbranche sofort ges. b465
Kraftmagen A.-G., Bahnstadt, Königstraße 179/89.

Tüchtiger durchaus zuverlässiger
Heizer
in dauernde Stellung ges. Nur Bewerber mit Ia Zeugnissen wollen sich melden. Heizfabrik Dr. Fritz Häringhaus, Solingen-Rauenthal. 2838a

Kräftiger Laufjunge für ganze Tage sof. ges. Besorgt. i. Hause. Wype, Wilh. Sommerkorn, Elberf., Ost- u. Malkastenstr. Ecke.

Zum sofortigen Eintritt gesucht
Laufjunge
zwischen 14 und 15 Jahren. Näh. Rathaus Eld., Zimm. 54

Weibliche

Perfekte jüngere
Stenotypistin
gegen hohes Gehalt in dauernde Stellung nach Elberfeld ges. Angeb. erbeten unt. E 1143 Gft. f1412

Für die Direktion eines hiesig. Unternehmens wird eine durchaus perfekte u. zuverlässige 2795a
Stenotypistin
mit guter Allgemeinbildung ges. Solche mit Sprachkenntniss. bevorzugt. Nur erstklassige, vertrauenswürd. Damen werd. gebeten, schriftl. Angebote unter Beifügung von Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen einzureich. u. B 336 an die Geschäftsstelle an Barm., Neuerweg 57

Zum sofortigen Eintritt gesucht:
1 Werkzeugschlosser,
der auch bewandert ist in der Herstellung von Schnitten u. Stanzen.
Homann-Werke, Wilhelm Homann, Lohwinkel.

Größeres Werk der Textilbranche
sucht zum 1. 4. einen
jungen Mann
mit Obersek.-Reife in die Lehre. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter B 356 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Barmen, Neuerweg 57. 2844a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
jüngere Stenotypistin
mit guter Schuldildung, und 9165
jüngere Buchhalterin.
Bewerbt nur schriftliche Angebote an die
Goldbacher'sche Buchhandlung, Elberf.

Erfahrene
Kontoristin,
perfekt im Maschinenschreiben, welche Kenntnis der amerik. Buchführung besitzt, per bald von hiesiger Tuchgroßhandl. gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter E 9555 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Erfahrene 690
Stenotypistin
ges. Eintritt möglichst sofort. Bewerbungen erbet. an Maschinenfabrik Rheinwerft, Aktien-Gesellschaft, Langerfeld.

Jüngere Kontoristin
für Textil-Branche, möglichst mit gut. engl. Sprachkenntnissen z. selbständ. Erledigung der Korrespondenz möglichst sofort oder 1. 2. 25 gesucht. Angeb. u. B 1057 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Suche für mein Lebensmittel-Geschäft jüngere 2812a
Verkäuferin.
Ernst Wuppermann, Barmen, Hecklinghausenstraße 175.

Suche auf sofort tücht. ehrl. 1502
Verkäuferin
für mein Lebensmittel-Geschäft bei voll. Gehalt. Otto Käser, Ohligs, Hackenbergerstr. 9.

Tüchtige *
Kleidernähterin
ins Haus ges. Eld., Bismarckstr. Nr. 19, Fernspr. Nr. 5604.

Tücht., erfahr. Maschinennähterin sow. Handarbeiterin ges. Eld., Gerichtsstraße 59.

Jed. 4 Kartonn.-Arbeiterinnen,
perfekt im Ueberziehen, sof. ges. Barmen, Brögelerstr. 3a.*

Gebilde f1421
Gummi-Spulerinnen
außer dem Hause sofort gesucht Elberf., Mielerstraße 31.

Hausmädchen f. halb. 2. tol. zei. Herrenhaush., E., Schützbleiche 23.*

Baupersonal

Suche für sofort ein durchaus zuverlässig.
Kinderfräulein,
das auch Hausarbeit übern. Frau Dr. Hertz, Eld., Brillerstr. 7. *

Zu meinem 7jähr. Jungen evgl. ehrl.
Kinderfräulein
gesucht. Frau Oskar Stöcker, Haus Stöcker, Hornap (Rhl.) b4654

Weitere, solide, im ganzen Hauswesen erfahrene b8152
Stütze,
die auch Liebe zu Kindern hat, z. 15. Febr. in Pfarrhaushalt nach Köln gesucht. Anspruchsvolle u. Zeugnisabschriften bitte schriftlich an Frau O. Scheurmann, Köln-Lindenthal, Hochmeisterstr. 90, zu richten.

Ein im Bügeln u. Servieren perfektes
Zweitmädchen
für herrsch. kl. Haushalt z. 15. Febr., ev. früh., ges. Dauernde, angenehme Stelle. * Frau Max Josuat, Eld., Augustastr. 130

Gesucht für besseren kl. Haushalt tüchtiges, ehrliches 2837a
Zweitmädchen.
Näh. Barmen, Gr. Friedrichstraße 19.

Für meinen Kinderl. kl. Privathaush. suche zu bald. Eintritt ein in Küche u. Hausarb. erfahrenes, mit gut. Zeugnissen perfektes
besser. Mädchen
gegen hohen Lohn. Frau Rauh, Eld., Kölnerstr 3a. *

Für kl. Haush. (älter. Ehep.) sof. od. sp. ord.
Mädchen
ges. Hoh. Lohn u. alle Bequem., vorz. Zoppenstr. 8., Nähe Hauptbahnhof. 2838a

Jg. Mädchen vom Lande, f. kl. Gesch., f. sof. od. 1. 2. ges. Frau Bankdirektor Elberfeld, Kipdorf 98

Tüchtiges
Dienstmädchen
mit guten Zeugn. für kleinen Haush. sofort ges. Stern, B., Rauenweerth 10

Saub. Dienstmädch. i. leicht. Hdg. ges. Neustadt, E., Turnhofstr. 15.*

Kl. Haush. sucht sof. **Mädchen oder Frau** für halbe Tage. — Westendorp, Elberf., Siegfriedstraße 37. *

Tüchtige, saubere
Putzfrau,
die auch wäscht und bügelt, für kl. Haush. gl. Gute Empf. erw. Vorzustell.: Kontor, B., Schillerstr. 10a.†

Putzfrau für einige Vormittagsstund. ges. C., Platzhofstr. 26. *

Putzfrau 2—3mal in der Woche ges. Lohn nach Tarif. Zu melden nachm. E., Neue Nordstraße 4b, I. *

Putzfrau
ges. Eld., Walter-Raibenaustr. 50

Saubere 2825a
Waschfrau
für alle 14 Tage ges. Frau M. Heyd, Barmen, Emilienstr. 37.

Stellengesuche

Jg. Kaufmann,
der seine Lehre beendet hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung auf Büro. Ang. u. B 1121 an Gft. B., Neuerw. 57.†

Zum 15. Febr. oder früher suche ich für mein Etagenhaushalt ein besser., zuverl.
Alleinmädchen
oder einf. Mädl., das perfekt in allen Arbeit. u. Hausarbeit, gut. kochen kann u. sonst. Vorzügl. Morgenhilfe u. Waschfrau vorh.
Frau Adolf Cappel, Elbf.
Königstr. 187. Telephon 4207.

Eingetroffen, junger **Buchhalter,** vertr. mit all. Bürogearbeiten, sucht per sof. Stellg., am liebsten in gleicher Vertrauensstelle Kaution kann gest. werden. Ang. u. B 1118 an Gft. B. Neuerw. 57.†

Jung. Mann,
23 Jahre alt, † sucht Stellung als Reisender in der Lebensmittelbranche. Angeb. unt. B 1092 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Tücht. Kaufmann sucht Stellung für halbe Tage. Angeb. unt. B 1100 an die Gft. B. Neuerweg 57.†

Exportf.
Jg. Mann 21 J., a. der Werkzeugbr., m. mehrj. Praxis im Maschinenbau, Oberfeldkundarbeite, d. engl. u. franz. Sprache mächtig, da Lehre in Exportgesch. beendet, a. Grund gut. Zeugn. Stellung in gleicher oder verw. Branche. Ang. u. B 1114 an Gft. B., Neuerw. 57.†

Geschäftsmann,
in der engl. Sprache in Wort u. Schrift perfekt, sucht Beschäftigung. Angeb. unt. E 9557 an die Geschäftsst.*

Elektrotechniker,
mit amtl. Meisterpr. tücht., mit all. Reparaturen vertraut, sucht Stellung. Gft. Ang. an H. Mentzel, Elberfeld, Kiepdlatt. *

Ingenieur,
34 J. alt, mit theor. u. pract. Erfahrung im Eisenbeton- u. Maschinenbau, Eisen- u. Metallgießerei sucht zum 1. 6. 25 Vertrauensposten i. Büro od. Betrieb. Elberf.-Barmen od. Umgeb. bevorzugt. Gefl. Angebote u. E 2077 an die Geschst. erb. b4653

Jg., erf. Chauffeur, gelernter Schlosser, mit sämtl. Reparat. vertr., in ungekünd. Stellg., sucht sich zu veränd. auf Pers.-od. Lieferw., auch ausw. od. Ausland. Ang. u. B 9559 an Gft. *

Chauffeur
sicherer Fahrer und Wagenpfleger, sucht mögl. zum 1. 2. 25 Stellg. Führerschein für 2 u. 4 Rd. vorh. Robert Meyer, Grundeaum bei Duisburg, Bahnstr. 44a. *

Jüdt., zuv. Mann su. Stelle als * Nachtwächter. Ang. u. E 9627 Gft.

Nachtwächter, Jg. Mann, 28 J., durchaus zuverl., evtl. m. wachsamem Hund, sucht Stellung. Ang. u. E 9488 Gelsenk. *

Suche für m. Sohn, 16 J. alt, Mittelschulbild. welch. bis 1. 4. Handelsschule bes., Stellung als * Volontär, am l. Exportgeschäftsplatz. u. E 9590 Gft.

Suche für m. Sohn, 14 Jahre alt, eine * Lehrstelle als Bäcker oder Konditor, am liebst. nach auswärts. Näh. Schäfers Schuhhaus, Elberf., Herzogstraße 30. *

Weibliche

Fräulein,
17 J., in Stenogr. u. Schreibmasch. erf., sucht St. als Anfängerin für Kontor o. Laden. Angeb. unter W 491 an die Exp. in Mülheim. e166

Tüchtige †
Verkäuferin
der Woll-, Warenbranche sucht Stelle bei sof. oder nach Uebereinkunft. Ang. u. B 1115 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. erb.

J. bess. Dame sucht St. als Verkäuferin per sofort od. später. Ang. u. B 1113 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Zahntechnik.
Gebild. Fräulein f. Gelegenh., die Zahntechnik gründl. zu erlernen. Ang. B 1094 B., Neuerweg 57. †

Jg. Frau f. Gesch. gleich welcher Art, auch zu Kindern. * Ang. u. E 9641 Gft.

Junge unabh. Person, 23 J., sucht Beschäftigung, würde auch gr. Briefk. od. Geschäftsräume putzen. Angebote unter P 9619 an die Geschäftsst. *

Einf. Mädchen sucht dauernde Stelle in gut. bess. Hause. Lang. Kenntn. u. gute Zeugn. vh. * Ang. E 9644 Geschst.

Suche für m. Tochter, 15 J. alt, Stelle in gut. Hause, wo sie Gelegenheit hat, sich im Kochen zu vervollkommnen. Ang. u. E 9475 Frl. B., Alleestr. 171. †

Geb., kath. Frl., 29 J. alt, häusl. erf., sucht im Nähen erf., sucht die Bek. e. treuen ernsten M. evtl. Herrn Nichtanon. Br. u. E 9598 Gft.

Geb., ev. Dame, 30 J., gr. Erscheinung, tücht. im Haush., m. Ausst. u. sp. Verm., w. Bek. mit sol., achtb. Hrn., m. gut. Einkommen, zw. Heirat. Ang. u. E 9647 Gft.

Junggesellenhaushalt, vermög., 40, Gast- u. Landwirt, wünscht d. Bek. einer jg. Dame mit etw. Vermög., nicht u. 30 J., zw. Heirat. Junge Witwe nicht ausgeschl., am liebst. Geschäfts- od. Landwirtstochter. Briefe u. B 1098 an Gschft. D., Neuerweg 57. †

Jg. Mann, Mitte 30er in fester Stellg., mit gut. Einkommen, sucht die Bek. eines geb. Mädch. od. jg. Witwe mit einem Kind zw. baldiger * Heirat.
Briefe unt. E 2080 an die Geschst. erb.

Jg. Mann, Mitte 30 wünscht mit alleinst. Witwe in Verb. zu treten zw. Heirat. Verschw. zugesichert. Briefe unter E 9598 an die Geschst. erb. *

Vermischtes

Nähmasch.-Gesuche
Kann noch einigen Geschäft. mein. stets ganzb. Artikel kostenlos in Kommission geben bei gut. Bedienst. Gefl. Zuschr. erb. u. E 9554 Gft. *

Bilanzsicherer, erf. Buchhalter übernimmt das Einrichten, Beischreiben u. Abschließen d. Bücher, Bilanz- und Steuerarbeiten, tage- u. stundenweise. Ang. u. E 9565 an Gft. *

Für ein freiwerdend. **Ladenlokal** in günstiger Lage im Mittelp. Barmens wird Kommissionslager in Barmer Artikeln ges. Ang. B1089 Gft. B. Neuerw. 57.†

Spindelpresse, 60 Spindelstärke, sogleich. Drehstr.-Motor zu tausch. ges. Ang. u. B 1106 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Mobern eingerichtet. mech. Näherei sucht Lohnaufträge b. gr. Firma in sämtl. Wäschearticln. Angeb. u. E 9299 an die Geschst. d. Bl. *

Blitz-Taschenlampen-**Batterien** liefert Elementefabr. Gust. Griffienberg. *

Stellenlose Stenotypistin sucht Stellung. Ang. E 9575 Gft *

Welch. Stellenlose gibt einem talentv. Konservatoriumsschüler (Bariton) die Mittel, ein Klavier zu mieten? Gefl. Ang. u. E 9600 an die Gft. *

Fuchswallach,
Bäder, belg., in jed. Hinsicht, tadellos, soll ein weniger werden. 5—12 J., zu verk. Barmer Reitergerätehaus, Alleestr. 111. Tel. 4207. 2834a

Suchen werd. Übern. Schopp, U.-Barmen, Telephon 1785. *

Führen aller Art besorgt prompt und billig: Heinr. Agath, Elb., Grünewalderberg 12.*

2 J. a. Knabe als eigen abzugeb. Br. u. E 9656 Geschst. *

Gesund. kl. Mädch., 9 M., als eigen abzug. Br. E 9589 Gft. *

Verloren-Gefunden

Geld-Bt., Perle u. Inhalt verl. Abzug. E., Kiefelstr. 25. *

Am Donnerst. d. 25. Jan., abds. i. Straßenbahnw. Linie 12, 7.05 Uhr ab Döppersberg, bis Schloß-, Hofgerstraße * **schwarz. Sealkragen** verl. Wertv. hohe Belohn. Abzug. Eld., Mielerstraße 46.

Donnerst. ab. schw. Ledermappe mit Stiefel u. Wäsch. v. Ritter- b. Mühlstr. b. Hohenzollernstr. verl. Gute Belohng. abzug. Alles Eldb., Rheinischestr. 59 I. *

Entlaufen
junge rauhhaarige Foxterrierhündin, schw.-br. Kopf und schw. Rückenflecken, Br. Halsband ohne Adresse. Wiederbr. hohe Belohnung. — Rolf Schlieper, Eld., Todtenhauptstr. 80. Tel. Nr. 889 f1441

Deutscher Schäferhund (grau-schwarz) entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gew. Eld., Arrenbergerstr. 88. *

Unterricht

Sprachen! Schroeder-Methode. Elb., Herzogstr. 40 II, 1. Lekt. **Uebersetzungen**

Schnellbildg. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankw. u. Schönschrift. 466d Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. **C. J. HILGERS** Barmen, Steinerstr. 8.

Ostervorsetzung! Nachhilfe all. Fächer. Boeber, Eld., Aue 38. *

Suche f. m. Sohn, Schüler d. Mittelschulgymn. Vers.-a. Beamt. d. Schulaufs. Frost, Eld., Bachstr. 25a. †

Oberbaur's **TANZ**
Kurse beginn. neu in E., Gesundheitstr. 94, Anfang Februar. *

Im Nordwinkel im Lok. Noltmann, Solingerstr., Dienstag den 30. Januar, abds. 7 Uhr. Einzelunterr. zu jeder Zeit. Gutempfohlen. erbeten. Tanzmeister **Alfr. Oberbaur u. Frau.**

Violinunterricht zur Weiterbild. bei erstklass. Lehrer ges. Ang. u. B 1099 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Vorschule :: Elberfeld :: Bankstr. 14.
Gründlicher Unterricht. Liebevolle, persönl. Behandlung der Kinder. 1 Jahr Zeitgewinn. Sprechstd. des Direktors 12—1 Uhr Bankstr. Be 14. b239

In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurde ein
Einbruch
im
Sporthaus Flierl
Elberfeld, Walter Rathenaustr. 36, verübt. Es wurden eine größere Anzahl Manchesterwollanzüge in mittelgrauer u. olivbrauner Farbe, Sportjoppen-Sportanzüge in hellmelierten Farb., Sport-Hosen, Skimützen aus imprägniert. Stoffen, in graumelierter Farbe, sow. handgearbeitete Wanderstöcke mit zwingenähnlicher Spitze, entwendet, und setzt die Firma für Angaben, die zur Wiederherstellung dienen oder Wiederbeschaffung, hohe Belohnung aus. Volle Diskretion zugesichert. b111

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. Eld., Walter-Rathenaustr. 80.

Geschlechts-,
Haut- u. Blasenleiden, verzeih. Schwäche ein Blutproben auf Syphilis
Dr. med. Hellmers
neues optimales Heilverfahren für Männer und Frauen.
Urologisch. Institut Leiter: G. Mohr
Eld., Hofkamp 7a, II. Stock, 10-1, 4-7.

Pronto's moderne Tanzkurse
beginnen neu:
für Damen: Montag d. 26. Jan., abds. 8 Uhr, im Etb. „Kronenklub", Luisenstraße 45. Anmeldung. Rechtzeitig.
Für Herren: Dienstag d. 27. Jan., abds. 8 Uhr, im Etb. „Kronenklub", Luisenstraße 45. Anmeldung.
Für Privatzirkel in der „Stadthalle" Mittwochabends für Damen u. Herren gesetzten Alters sind noch Teilnehmer erw.
Einzelunterricht, Sonderzirkel, Hausmusiken zu jeder bel. Stunde.
A. Pronto u. Frau
Neue Privatwohng. **Gesundheitstr. 146, I** (an der Breitestraße). Fernruf 3560.

Bendix's moderne Tanz-Kurse
für bessere Stände. In Elberfeld beginn. Anf. Febr. im Saale d. Elberf. Frauenklubs, Luisenstr. 45, neue Unterrichtskurse für Anfänger, Fortgeschritt. u. Ehepaare. Privatzirkel jederzeit. Weitere Anmeldg. Hotel Union, Eld., Schloßbleiche erbet. (Fernspr. 667). In Barmen Beginn der Kurse Anfang Februar im Saale der Gesellschaft Union, II., Barmen, und im Saale der Stoke, Gemarkerufer, woselbst Anmeldungen entgegenen. werden. M. Bendix, Inh. d. Rechtschen Tanzinst.

Sommersprossen!
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. m61
Frau M. Poloni, Hannover-B 234, Schließfach 106.

Das älteste Fachblatt der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen. (Seit 1879) VERLAG N. GIRARDET ESSEN

Hunde-Staupe?
Herdrol hilft!
In allen Apotheken und Drogerien. a317

Verschönerung des Bades Hendahl beizutragen, ging der Verein im verflossenen Jahre an die Ausführung seiner Idee, Schaffung einer Eigenbadanlage. Große Opferfreudigkeit und tatkräftiges Eingreifen der Mitglieder förderten die Arbeiten. — Die Beiträge für das neue Vereinsjahr bewegen sich in angemessenen Grenzen, insbesondere wurde Rücksicht auf die jugendlichen Mitglieder genommen. — Eine Sammlung zum Besten der notleidenden Ruhrbevölkerung brachte einen namhaften Betrag.

Turnwerbeabende.

Der Barmer Lehrer-Turnverein teilt mit, daß er mit Rücksicht auf den Ernst der Lage die Feier seines Stiftungsfestes verschoben hat. Dagegen findet am 6. Februar, abends 6 Uhr, in der Halle des Barmer Turnvereins ein Schauturnen statt.

Der Barmer Turnverein 1846 wird am nächsten Sonntag, 3½ Uhr nachmittags, in der Turnhalle Heckingshauserstraße 22-24 ein Werbeturnen veranstalten.

*

Boxkämpfe im Thaliatheater.

Noch ein oder zwei solcher „Boxabende" wie gestern — und die nächsten Veranstaltungen können vor leerem Hause vor sich gehen. Die einzelnen Paare waren so ungleichmäßig zusammengestellt, daß man sich wundern mußte, woher der oder die Veranstalter den Mut genommen hatten, der Wuppertaler Sportgemeinde Derartiges zu bieten. Das einzige Treffen bei dem man von einem „Kampf" sprechen konnte, ging zwischen Zimmermann (Elberfeld) und Beyerling (Köln) über die Bretter. Zimmermann ging zunächst forsch heran, vermochte aber bei der guten Deckung des Kölners nichts anzubringen, der hingegen aus seiner Deckung heraus zunächst einige leichtere Sachen landete. Bis zur dritten Runde hat der schwächliche Zimmermann, der übertrainiert erschien, sich soweit ausgegeben, daß Beyerling nun leichtes Spiel hat, zumal Zimmermann nicht gut deckt. Bei Ende der fünften Runde wird Beyerling Sieger durch Niederschlag. Zimmermann konnte heute besser gefallen, wie letzthin. — Henrich (Frankfurt) stand gegen Enzel (Köln) bis zur Mitte der dritten Runde, gab dann auf wegen Fingerverletzung. Es war ein Katze- und Mausspiel, wie auch das nächste Treffen zwischen Grichaus (Ohligs) und Katzke (Köln). Kurz vor Ende der ersten Runde muß der Ohligser auf die Bretter und der Schiedsrichter zählt ihn trotz des Gongschlages aus. Bill Jehu (London) und Bitz (Köln) führten einen über drei Runden gehenden Propagandakampf vor, und hier sah man, was wir letzt, nie aber den Boxkampf ausführten: einen rein systematischen Faustkampf, ein Fechten zweier Fäuste.

Lokales.

Ende des Elberfelder Großmarktstreiks.

Der Streit um die Marktstandsgebühren in Elberfeld hat nach mehr als dreiwöchiger Dauer sein Ende erreicht. Die Großhändler haben heute morgen ihre Stände auf dem Ohligsmühler Platz wieder bezogen. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung, in der dieser Beschluß gefaßt wurde, wurde zum Ausdruck gebracht, daß man in dieser ernsten Zeit den Kampf nicht weiter fortsetzen wolle, um keine Beunruhigung in weitere Kreise zu tragen, daß aber die Stände auf dem Großmarkt endgültig aufgegeben würden, wenn etwa noch weitere den Großhandel erdrückende Gebühren von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen werden sollten.

Der diesmalige Kampf habe Groß- und Kleinhandel zu einmütiger Stellungnahme zusammengeführt, einmal, weil es sich in der Bewegung um Bekämpfung der Bestrebungen gehandelt habe, die darauf hinausliefen, einer Firma zum Schaden der Gesamtbevölkerung eine Monopolstellung einzuräumen, zum anderen aber auch, weil neben der Erhaltung der Existenz des Einzelnen dafür eingetreten werden müsse, daß durch uferlose Gebührenerhöhungen die notwendigsten Lebensmittel nicht in einer Weise verteuert würden, daß sie für weite Kreise unerschwinglich blieben. Wie stark die Belastung der einzelnen Händler durch die Marktgebühren sei, erhelle ohne weiteres daraus, daß auf dem verhältnismäßig kleinen Ohligsmühler Platz für die wenigen Buden heute mindestens 7 Millionen Mark jährlich an Gebühren entrichtet werden müßten. Dazu kämen noch Grundsteuern für den Aufbau der Gruben, die hohe Gewerbesteuer, Umsatzsteuer usw.

Wie sich aus den Besprechungen ergab, sind bei den Großhändlern Bestrebungen im Gange, sich durch Erwerb eines Grundstücks an gelegener Stelle mit direktem Bahnanschluß von dem städtischen Platz loszulösen und durch korporativen Zusammenschluß dort einen gemeinsamen Verkauf einzurichten. Die jetzigen Aufwendungen an Marktgebühren für ein einziges Jahr würden schon die Durchführung dieses Gedankens ermöglichen. Diesbezügliche Verhandlungen sind bereits angebahnt. Weitere Erwägungen gehen dahin, den Marktverkehr nach Barmen zu verlegen. Auch in dieser Beziehung sind schon Schritte bei der dortigen Stadtverwaltung unternommen. Scharf wurde das Verhalten von Stadtverwaltung und Marktkommission kritisiert, erstere, weil sie der Marktkommission unrichtige Angaben gemacht, letztere, weil sie entgegen den Zusicherungen des Oberbürgermeisters nicht mit den Händlern verhandelt, sondern diktatorisch nach dem Muster der Entente ihre Beschlüsse aufzuzwingen versucht habe. Die Stadtverwaltung habe noch einen besonderen Trumpf dadurch auszuspielen versucht, daß sie von den Händlern auch für die Tage, an denen sie gar nicht auf dem Markt gewesen seien, Marktgebühren fordere, und deren zwangsweise Eintreibung durch die Steuerkasse angeordnet habe. Dabei habe die Stadt den Markt gewaltsam gesperrt und nicht nur den Verkauf, sondern sogar den Abtransport der Ware verhindert. Erst durch Anrufung des Oberbürgermeisters sei der Abtransport der Waren unter denen sich viele leicht verderbliche Lebensmittel befanden, ermöglicht worden. Wiederholt wurde auch bemängelt, daß die Marktkommission keinen einzigen Sachverständigen aufweise, so daß ihr Urteil durch Sachkenntnis nicht getrübt sei. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, müsse dahin gestrebt werden, bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen Einfluß zu gewinnen.

Wie wenig entgegenkommend sich Stadtverwaltung und Marktkommission im übrigen der Händlerschaft gegenüber zeige, sei daraus zu ersehen, daß der wiederholt gestellte Antrag, auf dem Neumarkt den Verkauf von Räucherfischen wieder zuzulassen, immer noch unerfüllt geblieben sei, obschon durch einen solchen Verkauf der Bürgerschaft dieses nahrhafte Lebensmittel weit billiger zugänglich gemacht werden könne, als in Ladengeschäften. Ueberhaupt scheine die preisregulierende Bedeutung des Marktes, die anderwärts voll gewürdigt werde, hier vollständig verkannt zu werden. Aus den Verhandlungen sprach ein Geist einmütiger Entschlossenheit.

Elberfeld, 30. Januar.

e.— **Einführung des Überweisungsverkehrs mit dem Saargebiet.** Am 1. Februar wird mit dem Postscheckamt in Saarbrücken ein Postüberweisungsverkehr eingerichtet. Die Aufträge können auch telegraphisch erledigt werden. Überweisungen für Konten beim Postscheckamt in Saarbrücken werden im einzelnen bis 3000 Mark ohne besonderen Nachweis ausgeführt. Bei Überweisungen über höhere Beträge sind Inhalt und Zweck des Geschäfts, für das die Zahlung dient, anzugeben und durch Nachweise zu belegen. Die Reichs- und Staatsbehörden sowie die Reichs- und Staatsschuldbuchverwaltungen können Überweisungen nach dem Saargebiet ohne besonderen Nachweis in jeder Höhe ausführen. Die Überweisungen sind gebührenfrei.

e.— Das Notgeld wird eingezogen. Wie schon des öfteren, weisen wir nochmals darauf hin, daß sämtliches Notgeld — sowohl das seitens der Provinz, der Gemeinden, der Organisationen usw. herausgegebene — am 5. Februar dem Verkehr entzogen wird. Man achte also darauf, daß die Stücke bis zu dem betreffenden Termin abgestoßen sind, will man keinen Schaden erleiden.

e.— Notzeichen. Die städtische Badeanstalt (Brausenwerth) muß zwecks Ersparnis von Brennmaterial bis auf weiteres geschlossen bleiben.

e.— Neue Tariferhöhung auf den Straßenbahnen. Infolge der weiter steigenden Unkosten müssen ab 1. Februar 1923 die Tarife der Schwebebahn V.-E.-B. A.-G., Straßenbahn Barmen-Elberfeld, und Bergische Kleinbahnen erneut erhöht werden.

e.— Ruhrspenden. Sämtliche Mitgliedsfirmen der beiden deutschen Tapeten-Fabrikantenvereine (es handelt sich um 48 Fabriken) haben beschlossen, bis auf weiteres 2 Prozent ihres Monatsumsatzes der „Ruhrhilfe" zur Abwehr des Einfalls ins Ruhrgebiet zur Verfügung zu stellen. Die erstmalige Berechnung bzw. Zahlung erfolgt nach dem Dezemberumsatz 1922.

e.— Eine Kundgebung mit Frhrn. v. Lersner wird von der D. V. P. auf Mittwoch abend 8 Uhr in der Stadthalle aufgerufen. Bekanntlich hat Frhr. v. Lersner als Präsident der Friedensdelegation in Versailles die Unterschrift unter das Schandokument mit dem Hinweis verweigert, daß dadurch Deutschlands Untergang besiegelt und deutsches Recht vergewaltigt werde. Er steht seit jenen Tagen in vorderster Reihe im Kampf gegen den Friedensvertrag.

e.— Bankenzinsfuß. In der gestrigen Anzeige der Wuppertaler Bankenvereinigung ist eine Entstellung des Textes leider insofern vorgekommen, als es selbstverständlich heißen muß, daß die Zinsen für Guthaben in gebührenfreier Rechnung von den Banken bis auf weiteres zu 4 Prozent p. a. berechnet werden. Die heutige Ausgabe bringt das Inserat noch einmal in der richtigen Fassung.

e.— Spielplanänderung im Stadttheater. In dem Spielplan der Vereinigten Stadttheater Essen ist infolge Erkrankung von Mitgliedern, und da durch die Ruhrbesetzung kein Ersatz von benachbarten Bühnen zu bekommen ist, verschiedene Aenderungen eingetreten. Im Elberfelder Stadttheater wird heute, Dienstag, statt „Siegfried" Kienzls „Evangelimann" gegeben. Die Vorstellung beginnt um 7½ Uhr. Morgen, Mittwoch, 7½ Uhr geht „Martha" statt „Weiße Dame" in Szene, und am Samstag, 7 Uhr, ebenfalls „Martha" (statt „Mustergatte"). — In Aenderung der Probendispositionen geht zunächst als nächste große Klassiker-Aufführung eine völlige Neueinstudierung von Schillers „Wilhelm Tell" unter Leitung des Intendanten Dr. Legband in Szene.

e.— Diebe und Einbrecher sind wieder emsig an der Arbeit. In einer der letzten Nächte statteten sie den Geschäftsräumen des Touristenklubs in der Walter-Nauhaus-Straße einen Besuch ab, indem sie das den Eingang versperrende eiserne Gitter aushoben und die Ladentür mittels Nachschlüssels öffneten. Sie machten große Beute. Außer 500 000 Mark in bar nahmen sie größere Warenposten in ganz erheblichem Werte mit. Man muß sich wundern, daß sie in der belebten Straße unbehelligt mit ihrer Beute haben abziehen können. — In eine besonders unangenehme Lage ist ein Bewohner des Platzes der Republik von Einbrechern versetzt worden. Sie stahlen ihm aus der Waschküche die gesamte Leibwäsche seiner Familie, dazu noch ein Kleid und eine Wringmaschine. — Von einem Bestätterwagen wurde ein Ballen, enthaltend 46,1 Meter gestreiften Hosenstoff, im Werte von 690 000 Mark entwendet. Der Ballen hatte Papierumhüllung und war „G. K. 247" gezeichnet.

e.— Ueberführte Hoteldiebe. Unser fortgesetzten Diebstählen hatte in letzter Zeit ein hiesiges Hotel zu leiden. Die Kriminalpolizei nahm nunmehr den Portier Walter M., den Nachtwächter Max H. und den Heizer L. fest, die bei dem Geschädigten in Stellung waren und überführte sie. Bei Wohnungsdurchsuchungen wurde ein Teil des Diebesgutes beschlagnahmt. In der Wohnung eines der Beschuldigten fand man ferner einen etwa dreißig Meter langen, 92 Zentimeter breiten, fast neuen Läufer vor, der vermutlich auch aus einem Diebstahl herrührt.

Barmen, 30. Januar.

b.— **Erhöhung der Schornsteinfegergebühren.** Ab 1. Februar 1923 sind die Schornsteinfegergebühren um 50 Prozent erhöht worden. Die Gebühren betragen demnach für das erste Stockwerk 96 Mark, für jedes weitere 48 Mark.

b.— **Besitzsteuer.** Am 10. Januar war die sechste Rate der Besitzsteuer fällig. Sie ist umgehend unter genauer Angabe der Nummer bei der Finanzkasse Barmen, Bismarckstraße 51, Zimmer 2, bar oder durch Ueberweisung des Betrages auf deren Postscheckkonto Köln 98 254 einzuzahlen.

b.— **Einschränkung der Schaufenster- und Geschäftsbeleuchtung.** Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels, e. V., Barmen, schreibt uns: Die Zufuhr von Kohle für die Erzeugung von elektrischem Strom hat in den letzten Tagen außerordentlich nachgelassen. Um die Versorgung für die Fabrikation und das Handwerk mit elektrischem Strom sicherzustellen, werden die Geschäftsinhaber gebeten, die Schaufensterbeleuchtung möglichst zu unterlassen und die Innenbeleuchtung auf das Mindestmaß einzuschränken.

b.— **Zum Ausstand der Fuhrleute.** Der Polizeibericht meldet u. a.: Die seit Samstag im Streik befindlichen Fuhrleute und Kutscher üben einen unerhörten Terror aus nicht nur auf arbeitswillige Berufsgenossen, sondern auch auf Privatleute, die persönlich ihre Waren auf Wagen oder Handkarren nach der Bahn oder den Kunden bringen. Ein Versuch des Polizeiamtes, auf die Streikenden vermittelnd einzuwirken, wurde von einem Vertreter der Streikleitung mit höhnischen Worten abgelehnt. Während die Bierwagen ungehindert fahren dürfen, mußte zum Schutze von Mehltransporten für die Bäcker die Polizei angerufen werden. Die Schutzpolizei hat Anweisung erhalten, in erster Linie den Transport lebenswichtiger Gegenstände nachdrücklichst zu schützen und auch darüber hinaus die Streikenden wegen Nötigung zur Anzeige zu bringen, sofern sie das Publikum belästigen. Die Polizei empfiehlt, während der Dauer des Streiks nur wichtige Transporte vornehmen zu lassen. Wenn die Wichtigkeit und Dringlichkeit von Transporten nachgewiesen werde, so werde ihnen auf Anfordern für nach Möglichkeit polizeilicher Schutz zuteil werden.

b.— **Verschobenes Konzert.** Das für Montag im Barmer Stadttheater vorgesehene fünfte Sinfoniekonzert kann wegen der Vorbereitung von Palestrina an diesem Abend nicht stattfinden. Es wird im April nachgeholt werden. Das nächste Sinfoniekonzert wird von dem Württembergischen Staatsopernmeister Band geleitet und findet am Montag, 12. März, statt.

b.— **Von einem Auto überfahren.** Ein 13jähriges Mädchen wurde in der Rittershausenstraße von einem Personen-Auto überfahren und schwer verletzt. Es mußte nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden.

Ruhrspende!

Für die notleidende Ruhrbevölkerung wurden bei unseren Geschäftsstellen weiter eingezahlt:

Gustav D. aus Afrika 20000, N. N. 5000, Fa. Gustav Bongardberg 5000, R. R. 5000, Eduard F., Elb. 5000, G. P. 5000, N. N. 1000, E. N. 1000, J. St. 500, 7 Schiller je 100 = 700, M. K. 500, E. K. 1000, K. B. 500, S. u. S. und 3 Angestellte 10000, K. 2000, Peter von Kothen 3000, C. G. Schwaferts Sohn 10000, H. K. 500, Bewohner des Hauses Dickmannstr. 10/12 7700 (zur Nachahmung), J. 500, Angestellte der Firma Weitkopf & Co., Barmen, 50000 Mark.

Bisher eingegangen Mk. 2 277 670.—

Weitere Spenden werden in unseren Geschäftsstellen Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 39, und Barmen, Neuerweg 57, entgegengenommen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Letzte Telegramme.

Deutsche Regierungserlasse.

GA. **Berlin, 30. Jan.** (Eig. Drahtb.) Nach der gestrigen Kabinettssitzung hat der Reichsverkehrsminister einen Erlaß an die Eisenbahner des alt- und neubesetzten Gebiets herausgegeben, der Richtlinien für ihr weiteres Verhalten enthält. In dem Erlaß heißt es u. a.:

Für das Verhalten des Eisenbahnpersonals anläßlich der Ruhrbesetzung sind folgende Weisungen maßgebend:

1. Kohlen-, Koks- und Briketts-Transporte sowie Truppentransporte von den alten und neuen besetzten Gebieten nach Frankreich oder Belgien sind weder im neu- oder altbesetzten Gebiet zu befördern, auch nicht in der englischen Zone.

2. Französische und belgische Truppen- und Nachschubtransporte für das neubesetzte Gebiet dürfen weder im alten noch im neubesetzten Gebiet gefahren werden. Ausnahmen sind:

a) Truppentransporte, auf die die Besatzungstruppen nach dem Rheinlandabkommen Anspruch haben;

b) Verpflegungszüge für das neubesetzte Gebiet, um Requisitionen zu vermeiden;

c) Militärtransporte aller Art auf den in der englischen Zone gelegenen Strecken.

3. Zusammenarbeit mit französischem und belgischem, auf deutschen Strecken eingesetzten Eisenbahnpersonal wird untersagt. Das bezieht sich auch auf das Verhalten des Eisenbahnpersonals des in deutscher Hand bleibenden und von den Franzosen und Belgiern militarisierten Betriebs. Züge von solchen Strecken sind nicht zu übernehmen und dorthin auch nicht zu übergeben. Der Telephon- und Telegraphenverkehr mit solchen Strecken ist zu unterlassen. Die Einrichtung von Gemeinschaftsbahnhöfen ist nicht haltbar. Die Zusammenarbeit gilt auch z. B. Auskunftserteilung oder Zulassung des fremden Eisenbahners zu den Dienststellen sowie Ortsklärung.

4. Wenn fremdes Personal Züge über Strecken zu befördern sucht, die vom deutschen Personal besetzt sind, so sind diese Züge mit allen im ordnungsmäßigen Betrieb vorgesehenen Mitteln zum Halten zu bringen. Jede Meinungsäußerung ist zu unterlassen.

5. Im übrigen muß der Grundsatz, den Betrieb möglichst lang in deutscher Hand zu behalten, und für deutsche Strecken nutzbar zu machen, gelten. Militärisierte Strecken sind zu beschädigen und bei etwaiger Räumung sofort wieder in deutschen Betrieb zu nehmen.

Außerdem hat der Reichsverkehrsminister zu dem französisch-belgischen Versuch, deutsches Personal zu requirieren, folgenden Erlaß herausgegeben:

Gegenüber einem etwaigen Requisition des deutschen Personals durch fremde Militärbehörden und aus Anlaß des rechtswidrigen Einfalls in das Ruhrgebiet bestimme ich: Sämtlichen Beamten und Arbeitern der Reichsbahn wird hiermit ausdrücklich verboten, anderen Befehlen, als denen der zuständigen deutschen Stellen Folge zu leisten.

Der preußische Minister des Innern hat an den Oberpräsidenten von Münster folgenden Erlaß gerichtet: Infolge des völkerrechtswidrigen Vorgehens der Franzosen und Belgier gegen die Bevölkerung und die Beamten des neubesetzten Gebietes wird den Polizeibeamten mit Einschluß der Landjägerei verboten, Offiziere und Fahnen fremder Heere zu grüßen.

Wenn übrigens in einem Arbeiterbericht aus Düsseldorf behauptet wird, die deutsche Regierung habe die Generalstreikparole für das alt- und neubesetzte Gebiet herausgegeben, so kann dazu festgestellt werden, daß eine derartige Parole nicht ausgegeben, die Meldung also unrichtig ist.

Gegen die Devisenwucherer.

O **Essen, 30. Jan.** (Eig. Drahtb.) Die Essener Getreidebörse richtete an den Reichsernährungsminister folgendes Schreiben:

„Die heute tagende Generalversammlung der Essener Getreidebörse erhebt schärfsten Einspruch dagegen, daß die durch die feindliche Besetzung des Ruhrgebietes geschaffene Notlage der Bevölkerung von den eigenen deutschen Stammesgenossen dadurch außerordentlich verschärft wird, daß eine Reihe von Mühlen und Händlern sich weigern, die alten Abschlüsse auf Grund der bisherigen Gebräuche auszuführen. Wenn einige Mühlen nur aus Angst und nicht aus Kenntnis der tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse handeln, werden sich gewissenlose Händler die Notlage des Ruhrgebiets zunutze machen, um alte, billige Kontrakte umzuwerten, indem sie unter Hinweis der Besitzung Kasse im voraus oder Sicherung von Akkreditiven verlangen. Die Konsumenten des Ruhrbezirks sind zum größten Teil nicht in der Lage, den in dieser veränderten und schwierigen Form an sie herantretenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und laufen damit Gefahr, daß die früheren billigen Abschlüsse kurzerhand aufgegeben werden. Die ohnehin schon nicht leichte Versorgung des Ruhrgebiets mit Getreide und Mehl wird hierdurch auf das schwerste gefährdet. Die Essener Getreidebörse bittet den Reichsernährungsminister, umgehend dafür Sorge zu tragen, daß die Versorgung des neubesetzten Gebietes mit Getreide und Mehl in der bisherigen Weise unbedingt sichergestellt wird. Die Essener Getreidebörse behält sich vor, die beteiligten Mühlen und Händler namentlich bekanntzugeben."

Ein schlechtes Geschäft.

TU **Basel, 30. Jan.** (Drahtb.) Der Berliner Korrespondent der „Basler Nachrichten" hatte eine Unterredung mit dem Außenminister Dr. von Rosenberg, der ihm zum Standpunkte Deutschlands zur Ruhrbesetzung folgendes erklärte: An Frankreich ist bis zum Tage des Einmarsches täglich für rund 400 000 Goldmark Kohle und für rund 20 000 Goldmark Holz geliefert worden, nach dem Einmarsch anfänglich unter schwersten Eingriffen in das Wirtschaftsleben, täglich für rund 6000 Goldmark Holz, gegenwärtig aber gar keine Kohle mehr, ebensowenig Holz. Dafür entsenden Frankreich, wenn man die Besatzungstruppe zu niedrig mit 50 000 Mann einsetzt, an Unkosten für die Verpflegung seiner Truppen im Ruhrrevier eine Viertelmilliarde Goldmark täglich, dazu die Wirkung der Ruhraktion auf die französische Volkswirtschaft. Wenn man glaubt, uns durch einen inneren Krieg von Anweisungen, Beschlagnahmungen müsse zu machen, so täuscht man sich. Bei der Abwehr des Ruhrabenteuers handelt es sich für uns weder um eine Prestigefrage noch um eine Spekulation. Wir wollen nur das Beste verteidigen, was uns nach dem Diktat über Oberschlesien an wirtschaftlicher Konkurrenz und wirtschaftlicher Zukunftsmöglichkeit geblieben ist.

Nur für das neubesetzte Gebiet!

WTB **Düsseldorf, 30. Jan.** (Drahtb.) Der verschärfte Belagerungszustand besteht nach einer amtlichen Erklärung des Generals Denvignes nicht für den Stadtkreis Düsseldorf, sondern nur für das neubesetzte Gebiet.

Italienische Arbeiter für das Ruhrgebiet?

TU **Rom, 30. Jan.** Zwischen der französischen und der italienischen Regierung sind Verhandlungen wegen Einstellung von italienischen Arbeitern für das neubesetzte Gebiet im Gange. Es sollen 30—50 000 Grubenarbeiter und einige tausend Holzarbeiter abgegeben werden. Von Holzarbeitern werden gegenwärtig 2000 in Südtirol ausgesucht. Die Aufnahme der Arbeiter besorgen die Kommissariate der Emigrazione.

Der erste Kaufmann.

O **Bochum, 30. Jan.** (Drahtb.) Als heute vormittag ein hiesiger Geschäftsinhaber auf Grund des Beschlusses der Bochumer Kaufmannschaft sich weigerte, an französische Soldaten Waren abzugeben, wurde er verhaftet und weggeführt. Sein Aufenthalt ist nicht bekannt.

Stinnes' Kohlenkäufe in England.

GA **London, 30. Jan.** (Eig. Drahtb.) „Daily Telegraph" meldet aus vollkommen glaubwürdiger Quelle, daß Stinnes trotz aller Mißerfolge bereits eine Million Tonnen Kohle in England gekauft habe.

Rasche Erledigung.

FZ **Mannheim, 30. Jan.** (Drahtb.) Ein französischer Eingriff in den Betrieb des Hauptbahnhofes hat zu einem raschen Ende gefunden. Mittags besetzten französische Truppen die Stellwerke der Strecke nach Worms. Darauf stellten die Eisenbahner den Dienst ein. Nach einer halben Stunde wurde dann der Befehl mit der Angabe, daß es sich um ein Versehen handele, wieder aufgehoben.

Die Unterstützungssätze für Erwerbslose.

BB **Berlin, 30. Jan.** (Drahtb.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat laut „Vorwärts" an den Arbeitsminister das dringende Ersuchen gerichtet, schleunigst eine Erhöhung der Unterstützungssätze für Erwerbslose vorzunehmen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag: Veränderlich mit Aufheiterung und stark schwankenden Temperaturen; vorerst noch Niederschläge.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Geschäftsleitung: M. A. Zilla.
Verantwortlich für Politik: [illegible]
Für den lokalen Teil: Emil Goedecke; für den [illegible] Teil: Max Leo Schwarz; für Anzeigen und Reklamen: Wilhelm Hoffmann; für Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von M. Girardet in Elberfeld.

Regelmäßige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

Amerika	7. Februar	21. April
President Harding	14. Februar	28. März
George Washington	21. Februar	28. März
President Roosevelt	28. Februar	4. April

Von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Abfahrtsliste Nr. 24.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 Unter den Linden 1 — BARMEN Alter Markt 18

Generalvertretung: Nordamerikanischer Lloyd, Bremen

um so sicherer zur Verelendung des Ruhrgebiets und des ganzen deutschen Volkes führen müsse.

Der Krieg im „Frieden".

Niederlahnstein, 30. Jan. (Drahtb.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof sollten dreizehn Lokomotiven von den Franzosen abgefahren werden. Die deutschen Eisenbahner setzten jedoch die Lokomotiven nach dem unbesetzten Deutschland zu in Fahrt und durchfuhren den Bahnhof Diez, wo die Franzosen vergeblich versuchten, die Lokomotiven aufzuhalten, mit Schnellzugsgeschwindigkeit. Die Lokomotiven konnten das unbesetzte Gebiet erreichen. Die Franzosen haben daraufhin die Eisenbahn in der Gegend von Diez auf einer Strecke von dreihundert Meter aufgerissen, so daß der Zugverkehr vollkommen stillliegt.

*

Presseknebelung.

GA. **Düsseldorf**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Die zweimal täglich erscheinenden „Düsseldorfer Nachrichten", die durch einen Befehl des Kommandierenden des Brückenkopfes Düsseldorf, General Simon, für die Zeit vom 23. bis 30. Januar einschließlich verboten waren, sind noch, da der das Verbot abgelaufen war, heute auf weitere sieben Tage, also bis 6. Februar einschließlich, verboten worden.

Essen, 29. Jan. (Drahtb.) Der Chef des Stabes der französischen 128. Division hat den Vertretern der Essener Zeitungen in einer Besprechung eröffnet, daß der bisherige Zustand der vollen Pressefreiheit von den Zeitungen zur Verbreitung von Falschmeldungen und zu Angriffen auf Frankreich und auf die französische Armee mißbraucht worden sei. Dies müsse von nun an anders werden. Der Stabschef erteilte im Auftrage des Generals den erschienenen Herren einen entsprechenden Befehl, der aber nicht genau formuliert war. Darauf machte er besonders auf die Tatsache aufmerksam, daß der Belagerungszustand herrsche.

Die Vertreter der Presse erwiderten mit folgender Erklärung: Wir verwahren uns gegen jede Art der Beschränkung der freien Presse, soweit dies nicht durch die deutschen Gesetze begründet ist. Als berufene Vertreter der deutschen öffentlichen Meinung behalten wir uns diejenige Stellungnahme vor, die im Interesse des deutschen Volkes liegt.

Der Chef des Stabes nahm die Erklärung zur Kenntnis, wies aber darauf hin, daß ein neuer Zustand geschaffen sei, demzufolge also der französische Belagerungszustand gelte und nicht mehr die deutschen Gesetze. Dabei sei er die Verhängung von Maßnahmen gegen die Presse durchaus. Der Vertreter des kommunistischen „Ruhrecho" gab eine Erklärung ab, daß für die Kommunisten weder die deutschen noch die französischen Gesetze maßgebend seien, und daß sie dementsprechend gegen das französische Kapital genau so vorgehen würden, wie gegen das deutsche.

Wie man in London die Lage betrachtet.

GA. **London**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Heute [illegible] in offiziellen Kreisen die Meinung geäußert, daß die französischen Operationen im Ruhrgebiet ein Mißerfolg seien. Man sagt, [illegible] wurde trotz Kohlen erhalten, und daß Schwierigkeiten unterschätzt, die durch Störung des Eisenbahnverkehrs notwendig entstehen müßten. Es werde Frankreich auch nicht gelingen, den Eisenbahnverkehr einigermaßen in Gang zu bringen, ferner werde es nie verhindern können, daß gewisse Mengen Ruhrkohlen ins unbesetzte Gebiet gingen. Jedenfalls ist diese Auffassung in maßgebenden amtlichen Kreise das gerade Gegenteil der pessimistischen Meldungen, die aus Paris hier verbreitet werden.

In einer Versammlung der Arbeiterpartei erklärte heute Ramsay Macdonald, die Lage verschlechtere sich für Frankreich von Stunde zu Stunde. Ihm scheine, daß Frankreich wie ein steuerloses Schiff hin- und herreibt.

Am Abend begab sich Macdonald zu Bonar Law, um ihn zu ersuchen, in Anbetracht der Lage das Parlament so schnell wie möglich einzuberufen.

Man bestätigt, daß die Kohlengruben am Humber Aufträge aus Deutschland auf Lieferung von Kohlen im Werte von 300000 Pfund Sterling erhalten haben. Die Kohlen sollen innerhalb dreier Monate geliefert werden. Es werden bereits alle Vorkehrungen zum Versand getroffen.

*

Der Herr Aufsichtsbeamte.

WTB **Essen**, 29. Jan. (Drahtb.) Zum Aufsichtsbeamten für den gesamten Postbetrieb im Ruhrgebiet wurde der französische Beamte Bially ernannt. Als „Sanktion" für die deutsche Ablehnung, den Franzosen Telephonverbindungen herzustellen, ließ er den gesamten Betrieb auf eine Stunde unterbrechen mit der Bestimmung, daß bei jeder nachfolgenden Dienstverweigerung die Strafen erhöht werden würden.

Ins Wasser gestürzt.

WTB **Gelsenkirchen**, 29. Jan. (Drahtb.) In der letzten Nacht ertrank beim Postenstehen bei der Schleuse in Heßler ein französischer Soldat. Seine Leiche wurde geborgen. Die Untersuchung ergab, daß der Mann in der Dunkelheit einen Fußsteig verfehlt hatte und in das Wasser gestürzt war.

*

Sie bekommen nichts zu essen in München.

GA **Paris**, 30. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail" erklärt, daß General Nollet beschlossen habe, die Verpflegung der Mitglieder der Militärkontrollkommission in München durch Automobile durchzuführen, da die Lage durch die Haltung der bayerischen Bevölkerung außerordentlich schwierig geworden ist.

Für die Flüchtlinge.

TU **Darmstadt**, 29. Jan. (Drahtb.) Der frühere Großherzog von Hessen hat das Darmstädter Schloß der Regierung zur Aufnahme von Flüchtlingen aus den besetzten Gebieten zur Verfügung gestellt.

Die Hilfe von Auslandsdeutschen.

WTB **Berlin**, 29. Jan. (Drahtb.) Von den Deutschen in Südamerika laufen fortgesetzt neue Kundgebungen und Spenden für die Ruhrbevölkerung ein. In Rio de Janeiro und San Paolo sind bis jetzt 180 Millionen, in Montevideo über 30 Millionen, in Chile 140 Millionen gesammelt worden. Die Sammlungen werden überall fortgesetzt.

WTB **Hamburg**, 29. Jan. (Drahtb.) Vom Central Relief Comitee in Neuyork ist wiederum ein Auftrag an das Rote Kreuz ergangen, 500 Kolis Mehl, Zucker, Reis, Schmalz und Milch an die Notleidenden im Ruhrgebiet zu versenden. Von unseren amerikanischen Stammesbrüdern sind durch Vermittlung des Central Relief Committee Neuport für die Notleidenden im Ruhrgebiet bisher Liebesgaben im Gesamtwert von 11 500 Dollars (etwa 300 Millionen Mark) überwiesen worden.

Die amerikanische Farmerhilfe.

Dem amerikanischen Kongreß liegen verschiedene Gesetzentwürfe vor, die alle darauf hinausgehen, größere Regierungskredite flüssig zu machen, um die europäischen Käufer in die Lage zu setzen, amerikanische Farm-Erzeugnisse zu kaufen. Dieser Tage ist eine neue Vorlage eingebracht worden, und zwar von dem Senator Norbeck, die 250 000 000 Dollars zu dem Zwecke verlangt, fremden Käufern Kredite einzuräumen und so die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse in die Höhe zu treiben. Der landwirtschaftliche Senatsausschuß hat die Annahme des Vorschlages empfohlen, und es sollen Anstrengungen gemacht werden, die Vorlage so rasch wie möglich zum Gesetz zu machen.

Die polnische Mark in Oberschlesien.

GA **Breslau**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Die polnische Mark wurde heute in Kattowitz part gehandelt. Da die Industriellen ausdrücklich diesen Zeitpunkt als Datum der Einführung der polnischen Währung in Oberschlesien zur Bedingung gemacht hatten, wird diese Einführung nunmehr sofort erfolgen. Die Arbeiter und Beamten werden bereits bei der nächsten Lohn- und Gehaltszahlung in polnischer Mark bezahlt werden.

Ernste Fragen in England.

Aktive Politik der Arbeiterpartei.

GA **London**, 30. Jan. (Eigen. Drahtb.) Schwere Probleme beschäftigen die Regierung: die Schwierigkeiten mit der Türkei, die französische Besetzung des Ruhrgebiets und die Schulden an Amerika sind die Gegenstände von größter Dringlichkeit. Der Versuch, in Lausanne Frieden mit der Türkei zu schließen, scheint gescheitert zu sein. Ein erster Entwurf des Friedensvertrages wurde gestern (wie wir an anderer Stelle berichten) den Türken überreicht, aber es scheint vollkommen ausgeschlossen, daß dieser in seiner augenblicklichen Form angenommen wird. Eine dringende Sitzung der parlamentarischen Gruppe der Arbeiterschaft war gestern von Macdonald einberufen, um die Frage zu behandeln. Macdonald betrachtete zunächst die augenblickliche Lage und äußerte sich dann eingehend über seine beabsichtigte Aktion für eine ernsthafte Behandlung der Angelegenheit im Ruhrgebiet. Macdonalds Vorschlag wurde einstimmig gutgeheißen. Er wird sich sofort mit dem Premierminister in Verbindung setzen und seine Aufmerksamkeit auf die Schwere der Lage im Ruhrgebiet lenken und von ihm verlangen, daß das Parlament so schnell wie möglich über die Lage aufgeklärt wird.

Die Konferenz in Lausanne.

GA **Lausanne**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Der heute den einzelnen Delegationen zugegangene Entwurf eines Friedensvertrages zwischen den Verbündeten und der Türkei bringt keine Ueberraschungen, wenn auch die Türken jetzt erklären, man habe ihnen niemals davon gesprochen, daß sie den Verzicht auf Aegypten und Zypern aussprechen sollten, daß die Inseln des Aegäischen Meeres zwischen Italien und Griechenland — mit Ausnahme der den Türken verbleibenden Inseln Imbros und Tenedos — geteilt werden solle usw. Sie erklärten plötzlich den ganzen Vertrag, dessen Einzelheiten doch immerhin in den zehn Wochen langen Erörterungen zwischen den Verbündeten und Türken besprochen wurden, für unannehmbar, wie sie auch die Anerkennung der übrigen Friedensverträge, die von ihnen verlangt wird, plötzlich ablehnen. Doch spielt das eine untergeordnete Rolle. Wichtiger ist, daß sie nach wie vor den Appell Englands an den Völkerbund in der Mosulfrage, der in dem Abschnitt über die territorialen Bestimmungen enthalten ist, ablehnen, und daß sie auch auf der Zuteilung von Konageatsch bestehen, ebenso auf den Bahnhof von Adrianopel, der in die entmilitarisierte 60-Kilometer-Zone fallen soll. Auch die finanziellen Bestimmungen, die eine Reparationsleistung von 15 Millionen türkischen Pfund mit 5 Prozent Verzinsung und 1 Prozent Amortisation auf 37 Jahre verteilt, beginnend am 1. März 1924, vorsehen, erklären die Türken für unannehmbar und stellen darauf eine Reihe von Gegenforderungen an die griechische Regierung, während der Friedensvertrag die Streichung der Kriegsentschädigung zwischen Griechenland und den Türken vorsieht. Die Garnison von 12 000 Mann für Konstantinopel, die die Sachverständigen schon angenommen haben, wird jetzt als viel zu klein erklärt, und obwohl man über das Uebergangsregime, das an Stelle der Kapitulationen treten soll, während der ganzen Lausanner Konferenz verhandelt hat, erklären die Türken heute, sie könnten keinerlei Uebergangsregime für die Kapitulationen annehmen, sondern nur ihre völlige und kompensationslose Aufhebung.

Vor der Abreise.

GA. **Lausanne**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Konferenz wird am Donnerstag oder Freitag vertagt werden, und zwar auf drei bis vier Wochen. Ismed Pascha wird am Freitag wie Lord Curzon Lausanne verlassen.

Poincaré belastet England.

GA. **Paris**, 30. Jan. (Eig. Drahtb.) Poincaré äußerte sich ausländischen Pressevertretern gegenüber über den weiteren Verlauf der Konferenz von Lausanne recht pessimistisch. Er betonte, daß England eine große Verantwortung auf sich lade, falls es der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten im Orient nicht vorbeuge. Poincaré deutete an, daß die Engländer die Schwierigkeiten eines Krieges gegen die Türken vielleicht unterschätzten und diese Eventualität etwas zu leichtfertig ins Auge faßten.

Arbeitsniederlegung im Saargebiet.

WTB **Saarbrücken**, 29. Jan. (Drahtb.) Der Sechzehnerausschuß und die Hauptvorstandsmitglieder des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter beschlossen gestern einstimmig, daß zur Erzwingung der Lohnforderungen die Arbeit niedergelegt werden solle. Auch der Alte Bergarbeiterverband hat in einer gestern abgehaltenen Hauptkonferenz einstimmig den Ausstand beschlossen. Er soll am 5. Februar beginnen. Es wurde ausdrücklich betont, daß es sich nicht um eine politische, sondern um eine rein wirtschaftliche Aktion handele. Voraussichtlich wird außer den Bergarbeitern eine Reihe verwandter Berufe die Arbeit niederlegen, vielleicht auch die Bergarbeiter Lothringens, mit denen noch Verhandlungen schweben.

Russische Petroleumfelder für amerikanische Gesellschaften.

GA **London**, 30. Jan. (Eig. Drahtb.) Eine bedeutende Konzession ist von der Sowjetregierung dem zweitgrößten amerikanischen Petroleumkonzern, der Sinclair Consolidated Oil Company, deren Kapital 52 Millionen Pfund Sterling beträgt, abgegeben worden. Sie erhält dadurch Anrecht für 36 Jahre über ein Gebiet von 300 englischen Quadratmeilen auf der Insel Sachalin. Die Rechte umschließen die Ausbeute von Petroleum und Erdgasen sowie den Bau von zwei Häfen an der pazifischen Küste der Insel. Die Sowjetregierung soll eine jährliche Zahlung von 5 Prozent des Wertes der Produktion erhalten. Die Konzession wird annulliert, wenn Amerika irgendeine feindselige Handlung gegen Rußland unternimmt oder wenn nach sechs Jahren die Sowjetregierung nicht de jure von den Vereinigten Staaten anerkannt ist.

Rumänische Truppenzusammenziehungen gegen Ungarn?

GA **Paris**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Das „Petit Journal" meldet aus London, daß dort auf Grund von Telegrammen aus Budapest das Gerücht verbreitet sei, daß Rumänien bedeutende Truppen-Zusammenziehungen an der ungarischen Grenze vornehme. In der Gegend von Szathmar und Karad seien vier Divisionen aufgestellt, die aus altrumänischen Truppen bestehen, während die Truppen aus dem nach dem Friedensvertrag neu erhaltenen Gebiete nach Bessarabien abtransportiert wurden. Der ungarische Ministerpräsident hat an alle Alliierten eine dringende Note gerichtet, in der er ihre Aufmerksamkeit auf die rumänischen Truppen-Zusammenziehungen lenkt.

Freigegebene Vereinigungen.

Der Staatsgerichtshof hat die von verschiedenen Landesbehörden erlassenen Verbots- und Auflösungsverfügungen gegen die Organisationen Stahlhelm, den Bund der Frontsoldaten, den Alldeutschen Verband, den Reichsjungsturm und die Knappschaft Gohta aufgehoben.

Sport.

Sondernummer.

Elberfelder Schwimmklub 1886 e. V.

Die Jahres-Hauptversammlung des E. S. C. 86 gab einen guten Ueberblick über das Vereinsleben des verflossenen Jahres. Erfreulicherweise hatte der Verein einen Mitgliederzugang zu verzeichnen. Die sportliche Betätigung war sehr rege, insbesondere die Damenabteilung. So konnte u. a. Frl. Clära Funke als Deutsche Meisterin im Rückenschwimmen vom Verbandsfest in Georgenthal zurückkehren. Anläßlich seiner in diesem Jahre zu begehenden dreißigsten Jubelfeier wurde dem E. S. C. die Ausführung des 32. Verbandsfestes übertragen. Die Finanzierung dieser Veranstaltung macht große Schwierigkeiten, doch ist es dem rührigen Verein gelungen, Kreise aus der Bürgerschaft hierfür zu interessieren und er hofft, auch weitere für diese große Sache zu gewinnen, um das Fest zu einem sportlichen Ereignis zu gestalten. — Um zur

Kunst und Wissenschaft.

Barmer Konzert-Gesellschaft.

Gustav Mahler: Dritte Symphonie in D-Moll. (Leitung: Erich Kleiber aus Mannheim.)

Erich Kleiber, ein Schüler und begeisterter Jünger Mahlers, hat bereits vor etwa drei Jahren die Dritte Symphonie seines Lehrers in Elberfeld und in Barmen geleitet. Auch diesmal wandte er seine unfehlbare Einfühlungsgabe und sein starkes Können mit heißem Bemühen auf, um dem großangelegten Werk Verehrer und Freunde zu schaffen. Es verstärkte sich für uns der Eindruck von damals, daß die Symphonie mit ihrem Sehnsuchtsgriff nach dem Höchsten, bei Mahlers immer wieder von neuem einsetzenden Ringen nach Ewigkeitserfassen und -Fassung doch nur menschliches Stückwerk geblieben ist.

Der Stil, der die einzelnen Teile im Ring zusammenschmiedet, hat sich nicht eingestellt. Wohl fehlt nicht ein geistiges Band zwischen ihnen, aber es ist zu schwach, um zur Einheit zu verknüpfen. In der ersten Abteilung des Werkes überwiegt der Hörer bei weitem über den tiefempfindenden, aus der Seele schöpfenden Musiker. Ursprünglich trug sie die Ueberschrift: Pan erwacht, der Sommer marschiert ein. Im Reich des Sommers wohnt Schönes mit Häßlichem, Aufdringliches mit Zartempfindendem eng zusammen. Von außen prächtig anzusehen, aufgeputzt in Glanz und Pracht der Instrumentation birgt es manche Hohlheit und manchen Tand in sich. Wendungen und Rhythmen [illegible] zuweilen sogar ins Geschmacklose und wirken dadurch wieder der Anerkennung für die hohe Kunst des Ausbaues und der thematischen Verknüpfung gefährlich. Dem einen Satz der ersten Abteilung mit den zahlreichen Gegensätzen folgt die zweite Abteilung mit fünf Sätzen, von denen die ersten beiden wieder unmittelbar aufeinander antworten. Nun: Tempo di Menuetto breitet der Anfang ein lieblich schillernder Schönheit und traumhaft zarter Stimmung, obwohl auch hier [illegible] Verstiegenheiten mit unverstehbaren. Nach dem „was die Blumen auf der Wiese ihm erzählen", verkündet der Tonschöpfer allgemein äußerlicher und mit bewußtem Hinzielen auf Wirkung im zweiten Satz: „was die Tiere ihm erzählen". Dem Tierstück reiht sich an: „was der Mensch ihm erzählt", ein sehr langsamer Satz mit Altgesang nach Nietzsches Zarathustraworten, ein inbrünstiges Mitternachtslied, auf das die Englein lustig und keck im Himmel jauchzen und dem Menschen raten: Liebe nur Gott in alle Zeit, so wirst du erlangen die himmlische Freud. „Was ihm die ewige Liebe erzählt", enthüllt der Schlußsatz, der himmlische Ruhe, erhabenen Frieden und selige Gewißheit atmet. In diesem feierlichen, von Andacht durchtränkten, aus heißer Seele herausquellenden Himmelssatz, den Mahler mit einfachen Mitteln wundervoll aufbaut, die all des starken Aufputzes und zudringlichen Gebarens der ersten Abteilung entraten können, schwingt sich Seele zu Seele.

Kleibers Kunst, sein musikalisches Empfinden auf den Tonkörper zu übertragen, ihn geistig und straff rhythmisch zu führen, erreichte auch diesmal das Mögliche an Abstufung und Wirkung. Neben dem Orchester wirkten der Frauenchor des Singvereins und der Knabenchor des Gymnasiums (unter Leitung von E. Schnitzler) verdienstvoll mit. Ilse Möller-Gerlach aus Bonn sang das Mitternachtslied mit Wohllaut und Ausdruck. Infolge der schönen Aufführung huldigten die Hörer dem Leiter mit immer wieder erneut anwachsendem, rauschenden Beifall.

F. G.

*

Drittes Künstler-Konzert: Kammersänger Karl Erb aus München.

Das dritte Künstler-Konzert der Gesellschaft in der Konkordia bildete einen Liederabend. Kammersänger Karl Erb aus München gestaltete ihn mit seiner schönen, tragfähigen und umfangreichen Stimme und einer ausgereiften Vortragskunst zu einer genußreichen Stunde. Wohl traten berechnende Überlegung und verstandesmäßige Behandlung im Ausdruck hervor, doch ergab die Gesamtheit der Ausdeutung, die in der Tiefe zu schürfen wußte, und der klanglichen Wiedergabe in den einzelnen Liedern Meisterstücke einer reifen Kunst, die mit Recht stärksten Beifall der Hörer hervorriefen. Zu Brahms, bei dessen Feldeinsamkeit der Sänger dadurch besondere Wirkung erzielte, daß er sparsam mit dem Ton umging — wie er überhaupt die Tragfähigkeit und Bedeutung des Tones genau abschätzte —, bildete Pfitzner einen Gegensatz mit frischen und hellen Farben. Die Lieder Regers offenbarten das tiefe Gemüt des so oft nur formal eingeschätzten Tonschöpfers und seine glückliche Art im Wiedergeben volksmäßiger Empfindungen. Zum Schluß fand der Sänger für Hugo Wolfs überragende Genialität treffenden Ton und Ausdruck. Ihm war Ellen Saat-weber-Schlieper eine sorgsam mitgehende Begleiterin.

F. G.

Konzertgesellschaft Solingen.

Heinrich Lemacher: Psalm 29 für Baritonsolo, Chor und Orchester. (Uraufführung.)

Unter Heinrich Boell, dem Leiter der Solinger Konzertgesellschaft, der bekanntlich seinerzeit in Elberfeld als Nachfolger Hans Hayms ernstlich mit in Frage kam, steht das Musikleben der Klingenstadt in lebhaftem Fluß. Die dortige Konzertgesellschaft besitzt einen ziffernmäßig natürlich dem Rahmen der Stadt entsprechenden, aber klangschönen, auch in den Männerstimmen wohlbeschlagenen, und vor allem ganz vortrefflich geschulten Chor. Sie darf sich damit getrost an hohe Aufgaben wagen, wie dies ja jüngst noch die Darlegung der Pfitznerkantate „Von deutscher Seele" zeigte. Diesmal gab Boell einem heimischen Komponisten das Wort: Dr. Heinrich Lemacher, der von seinem Vater, dem bekannten Dirigenten bergischer Männerchöre und Organisten Clemens Lemacher das Musikerblut geerbt hat. Heinrich Lemacher kam mit einem Chor mit Baritonsolo und Orchester zu Gehör, dem 29. Psalm, dessen Worte er selbst aus dem Lateinischen, der Vulgata, übertragen hat. In dem einundreißigjährigen, bisher durch eine Messe und vorwiegend durch Kammermusik erfolgreich bekanntgewordenen Lemacher darf man einen begabten Oratorienkomponisten erkennen, der nicht nur, was Technik und Stil anlangt, mit festen Füßen auf dem Boden alter Meister steht, ein ausgezeichneter Kontrapunktiker ist — namentlich die kraftvoll gezeichnete Schlußfuge des schon vor sechs Jahren geschriebenen Psalms bewies es —, sondern zugleich ein starker Empfinder. Außerdem erbringt er den Beweis, daß man, auch ohne übermodern zu sein — vielleicht gerade eben deshalb —, Wirkungen erzielen und durchaus selbständig melodisch schreiben kann. Eine farbenreiche, stimmungsmalerische Melodik solcher Art breitet namentlich der Mittelsatz — Frauenchor mit Baritonsolo — aus, und das beste Merkmal des Wertes des neuen Werkes ist wohl die Tatsache, daß man es unmittelbar nach Tönen aus Mendelssohns „Paulus" in gleicher Empfänglichkeit zu hören vermag.

Eine besondere Freude hatten wir, in dessen Solo dem jetzt von der Düsseldorfer Oper nach München berufenen Berthold Pütz zu begegnen, dessen dunkelfarbiger, metallischer Bariton auch der Paulus-Arie „Gott sei mir gnädig" ergründenden Ausdruck gab. Mit Beethovens „Fünfter", der Boell, trotz nur flüchtiger Verständigung, kraftvolle Ausprägung gab, erzielte das städtische Orchester Barmen-Elberfeld besondere, von Satz zu Satz sich steigernde Eindrücke. Lebhafter Beifall wurde sowohl der Sinfonie wie namentlich auch dem Psalm zuteil, dessen Schöpfer sich vom Podium aus bedankte.

K.—

*

Keine französischen Stücke auf deutschen Bühnen! Der Deutsche Bühnenverein hat seine Mitglieder aufgefordert, die französischen Stücke vom Spielplan der von ihnen geleiteten Theater abzusetzen, und in Berlin ist es, wie wir abendfalls schon berichteten, im Intimen Theater zu einer Kundgebung gegen die Aufführung eines französischen Stückes gekommen, das infolgedessen abgesetzt werden mußte. Einen weiteren Schritt in dieser Richtung hat nun der Verband Deutscher Bühnenschriftsteller getan, indem er beschlossen hat, seine französischen Mitglieder für die Dauer der Ruhrbesetzung auszuschließen. Dieser Beschluß hat zur Folge, daß französische Bühnenwerke auf deutschen Bühnen innerhalb dieser Zeit nicht gespielt werden dürfen.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 39650 Mark.

Reichsbankdiskont 12%
Goldzollaufgeld (31. 1.—6. 2.) 323400 v. H.
Goldankaufspreis 3500-fach
Silberankaufspreis 1500-fach

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Die Wiederherstellung des Bankgeheimnisses.

Der nach Begutachtung durch den Reichswirtschaftsrat dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf über Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuergesetzen enthält in Artikel VII neben der Aufhebung der Kundenverzeichnisse der Banken entsprechend der veränderten Stellungnahme der Reichsregierung, die hierin den Beschlüssen des Reichsrats gefolgt ist, die Beseitigung des Depotzwanges für alle Wertpapiere (nicht nur für die festverzinslichen, wie der ursprüngliche Entwurf vorgesehen hatte).

Es kommen danach in Wegfall: 1. Die Anzeigepflicht der Banken, Sparkassen usw. betr. Zugänge des Kundenbestandes und das Recht der Stichprobennahme der Finanzämter (RAO. Paragraphen 189, 209, Abs. 2). 2. Die Bestimmung, daß Zinsscheine usw. nur solchen Kreditinstituten zur Einlösung, Beleihung usw. übergeben werden dürfen, bei denen das ganze Wertpapier hinterlegt ist. 3. Die Vorschriften über die aus dem Ausland eingeführten Werte und die eidesstattlichen Versicherungen. 4. Die Einreichung eines Verzeichnisses der Wertpapiere an das zuständige Finanzamt (zur Vermeidung des Depotzwangs). 5. Die Verpflichtung der Banken, ihre Depotkunden dem zuständigen Finanzamt fortlaufend zu melden. 6. Die dazu gehörigen Strafvorschriften (Kapitalschutzgesetz vom 24. Oktober 1919, Paragraphen 1 bis 5, 7). 7. Die Vorschrift betreffend Einforderung einer Empfangsbescheinigung, wenn Banken ausländische Wertpapiere Privatpersonen ausliefern, welche nicht ihre Kunden sind (Kapitalfluchtgesetz, 24. Dezember 1920, Paragraph 3, Absatz 1).

Das Geldentwertungsgesetz sollte grundsätzlich am 1. Februar 1923 in Kraft treten; die Verabschiedung durch die gesetzgebenden Körperschaften dürfte jedoch einen späteren Zeitpunkt unvermeidlich machen.

*

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 29. Januar 1923, gültig für die Zeit vom 31. Januar bis 6. Februar 1923. Holland 16 500, Buenos Aires P. 9800, Buenos Aires G. 22 900, Belgien 1500, Norwegen 6900, Dänemark 5100 Schweden 7100, Finnland 670, Italien 1300, London 122 000, Amerika 26 600, Frankreich 1700, Schweiz 5000, Spanien 4200, Deutschösterreich 0.40, Prag 770 Ungarn 11, Bulgarien 160, Rumänien 90, Jugoslawien 230, Luxemburg 1500, Japan 12 700, Rio de Janeiro 3000, Polen (Warschau) 0.80, Mexiko, Goldpeso 14 400. Ueber London ermittelte Kurse. Athen 300, Lissabon 690, Alexandrien 740, Valparaiso P. 2000, Valparaiso G. 3200, Montevideo 15100. Die Kurse sind jetzt sämtlich auf die Einheit berechnet.

Aus der Industrie.

Bema, Ver. Eisenhütten- und Maschinenbau-A.-G., Barmen. Die Ausschüttung der Sondervergütung von 10 000 Mark Schuldverschreibungen auf 7000 Mark Aktien soll in den nächsten Tagen verteilt werden. Die Schuldverschreibungen sollen bald darauf zu 170 Prozent zurückgekauft werden.

Preß- und Walzwerk, A.-G., Reisholz bei Düsseldorf und A.-G. Oberbilker Stahlwerk, Düsseldorf. Laut Beschluß der beiderseitigen Aktionäre wurde die A.-G. Oberbilker Stahlwerk der Preß- und Walzwerk-A.-G. angegliedert. Die Leitung der Verwaltung der A.-G. Oberbilker Stahlwerk wird nach Reisholz verlegt. Der bisherige Vorstand der A.-G. Oberbilker Stahlwerk ist ausgeschieden. Mit der Oberleitung beider Werke wurde Generaldirektor Paul Thomas betraut. Der neue Vorstand wird gebildet durch die bisherigen Vorstandsmitglieder der Preß- und Walzwerk-A.-G.: 1. das Vorstandsmitglied Generaldirektor Paul Thomas, 2. das stellvertretende Vorstandsmitglied Direktor Rudolf Krautheim.

GA **Brauerei Gebr. Dieterich, A.-G., Düsseldorf.** Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 25 Prozent und die Sondervergütung von 20 Prozent. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden für zwei verstorbene Aufsichtsratsmitglieder Bankdirektor Paul Marx, Geschäftsinhaber des Barmer Bankvereins, und Bankdirektor Gaggeling von der Darmstädter Bank, ferner Rechtsanwalt Dr. Hans Rudelsberger und Rechtsanwalt Dr. Haas in München. Die Versammlung beschloß, zur Abwehr einer Ueberfremdungsgefahr die Ausgabe von 350 Namensaktien zu 300 Mark mit 6prozentiger nachzahlbarer Vorzugsdividende und zehnfachem Stimmrecht, die zu 100 Prozent ausgegeben und von einem Konsortium und der Verwaltung zu treuen Händen verwahrt werden. Ueber den Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß der Absatz in der letzten Zeit sich gehoben habe. Das Unternehmen sei mit Rohstoffen zu befriedigenden Preisen reichlich versehen. Etwaige Kohlenknappheit würde die Gesellschaft weniger treffen, weil sie eine Dieselmotorenanlage habe, und dafür genügend Betriebsmaterial habe. Auf Anfrage erklärte die Verwaltung, daß sie mit den vorhandenen Mitteln vorerst noch auskomme.

Dürkoppwerke, A.-G., Bielefeld. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 50 Prozent für die Stammaktien und 8 Prozent für die Vorzugsaktien fest. Gegen die Stimme des Aktionärs Lentsch wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 Millionen Mark durch Ausgabe von 10 Millionen Mark Stammaktien und 5 Millionen Mark sechsprozentiger Vorzugsaktien mit sechsfachem Stimmrecht genehmigt. Die neuen Aktien bleiben zur Verfügung der Verwaltung. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Fabrikbesitzer R. Dörrenberg-Düsseldorf.

Stahlwerk Oese, A.-G. In der Aufsichtsratssitzung dieser zum Rhein-Handels-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde die 6-Jahresbilanz des im März abgelaufenen Geschäftsjahres vorgelegt. Die Gesellschaft sei gut beschäftigt und verfüge über einen großen Rohmaterialienbestand. Die Dividende werde auf 30 Prozent geschätzt.

*

Kapitalserhöhungen.

Akt.-Ges. **Weser, Bremen.** Erhöhung des Grundkapitals um 30 Millionen Mark Stamm- und 5 Millionen Mark Vorzugsaktien, letztere mit zehnfachem Stimmrecht.

Weitere Kurssprünge auf dem Devisenmarkt.

Im Freiverkehr unnotierte Werte gesucht.

GA **Berliner Börsenruhetag.** Berlin, 30. Jan. (Eig. Drahtb.) Hiobsposten aus der Politik, insbesondere aus dem Verkehrswirrwarr im Ruhrbezirk, den man von der durch die Franzosen beabsichtigten Beschlagnahme der Eisenbahnen im besetzten Gebiet befürchtet, ferner die von Poincaré ausgesprochene Absicht, das Ruhrgebiet bis zu dem Tage besetzt zu halten, an welchem Deutschland eine unmögliche Kriegsschuld bezahlt haben könnte, ferner der unerhörte Kursstand der Mark im Auslande, wobei von der Neuyorker Nachbörse ein Kurs von 0.00.25, entsprechend einem Berliner Gleichwert von 39 000, gemeldet wurde, schließlich die traurige Finanzlage des Reiches, die durch die Hinnahme der schwebenden Reichsschuld auf 1,8 Billion Mark im zweiten Januardrittel und durch die neue Vermehrung des Notenumlaufs der Reichsbank um den Rekordbetrag von 217 Milliarden Mark in der dritten Januarwoche grell beleuchtet wird, hatten am Devisenmarkt ungeheure Kurssprünge nach oben zur Folge.

Neben der Industrie beteiligte sich auch die Spekulation lebhaft am Geschäft, doch kann von großen Umsätzen schon deshalb keine Rede sein, weil in der Hauptsache wegen der unhaltbaren Devisenverordnung nennenswertes Angebot aus den Kreisen des Publikums, das zweifellos auch heute noch über sehr bedeutende Devisenbestände verfügt, so gut wie gar nichts herauskommt.

Der Dollar, der gestern abend mit 38 000 geschlossen hatte, begann heute vormittag mit 40 000 und stieg dann auf 42 000. Daneben hörte man das Pfund Sterling vormittags mit 195000, es wurde aber an der Börse erheblich niedriger gehandelt. Hier setzte der Dollar mit 40 000 ein, gab dann auf Abgaben der Reichsbank auf 38 750 nach, war amtlich 39 650.62 und wurde gegen den Schluß mit 39 500 gehandelt. Auch heute mußten Repartierungen vorgenommen werden, so bei Neuyork 75, Holland 50, Schweiz 30 Prozent. Ungarische Noten 97 gehandelt. Polennoten besonders fest und lebhaft, da in Oberschlesien jetzt die Polenmark eingeführt werden soll. Sie überschritten den Parikurs und wurden zum Schluß mit 109 gehandelt.

Für den Wertpapiermarkt hatte das Publikum schon am heutigen börsenfreien Tage zahlreiche neue Kaufaufträge erteilt, die zusammen mit den gestrigen umfangreichen gar nicht zur Erledigung gekommenen Kaufaufträgen dem Wertpapierverkehr von vornherein ein sehr lebhaftes und festes Gepräge verliehen. Angesichts der ansehnlichen Höhe, welche unsere besten Aktien nunmehr erreicht haben, scheint das Publikum jetzt auch auf niedrig im Kurs stehende Aktien Jagd zu machen, und dies namentlich unter den unnotierten, die heute sehr gesucht waren und wesentlich höher als gestern bezahlt wurden. Daneben bestand rege Nachfrage auch seitens des Auslandes und der Spekulation nach Montanwerten, Maschinenaktien, Metall-, Schiffahrtswerten und ausländischen Renten, ferner nach Schutzgebietsanleihe, welche mit 15 500 gesucht wurde.

*

Ergänzungen zum Berliner Kurszettel vom 29. Jan. Barmer Kreditbank 5100; Löwenbrauerei Berlin 26 000; Brauerei Dietrich 21 000; Schwanenbrauerei 12 500; Lachener Leder 22 000; Lachener Spinn. 11 100; Alexanderw. 14 500; Anterw. 44 500; Augsburg-Nürnberg 35 000; Bachm. & Laden. 24 900; Baldw Masch. 29 000; Barmer Maschw. 40 000; Berg Carl 50 000; Berl.-Hub. Hutf. 75 000; Böhler & Co. 48 000; Busch, Lüdensch. 29 000; Cassiw & Klein 35 500; Chem. Weiler 33 500; Chem. Albert 90 000; Delm. Linol. 33 000; Deff. Gas 28 000; Deutsch. Gußst. 40 000; Deutsche Kali 78 000; Deutsche Masch 24 000; Deutsch. Spiegelglas 30 000; Deutsch. Eisenh. 33 000; Düren. Metall 71 500; Dürkopp 24 000; Eisenz. Weibert 42 000; Elektr. Licht u. Kraft 40 000; Elchw. Bergw. 80 000; Essener Steinz. 84 500; Faßfabrik 25 000; Fahlberg, List 21 000; Flensb. Schiffsb. 41 000; Flöth. Masch. 40 000; Frauft. Zucker 49 500; Fritzer Masch. 25 000; Glads. Textil 21 000; Glads. Wolle 23 000; Glasw. Schalke 125 000; Glockenst. 25 000; Gebr. Goedhardt 120 000; Grünzer Masch. 35 700; Gutmann 26 000; Hackethal Draht 15 000; Hann. Masch. 100 000; Harb. Wien 29 000; Hark. Eisen 80 000; Harb. Bergb. 165 000; Harrm. Masch. 24 750; Hasper Eisen 45 000; Hedwigsh. 43 000; Hille-Werk 16 000; Hinder.-Kupferm. 18 000; Hirsch Kupfer 55 000; Hoesch Eisen 85 000; Hohenlohew. 39 000; Hubertus Braunk. 51 100; Humboldt Masch. 36 000; Ilse. Bergb. 80 000; J. A. John 20 000; Kasseler Federst. 43 000; Klauf, Spinn. 25 000; Gebr. Körting 29 000; Kottbeimer Kellw. 19 000; Krauß & Co. 30 000; Ladmeyer & Co. 29 000; Lindström 26 000; Lorenz, A.-G. 21 000; Lothr. Kem. 17 500; Mannesmannröhren 76 000; Marienhütte 16 500; Märk.-Westf. Bergw. 60 000; Masch. Breuer 40 000; Mech. Web. Linden 18 000; Meyer Sprtt, A.-G. 15 000; Meyer, Dr. Bank 12 100; Miz & Genest 19 000; Müller Gummi 15 000; Nassau, Farbw. 24 000; Rauchw. Walter 30 000; Rhein. Möbelst. 25 000; Rhein. Spiegelglas 75 000; Rheydt. Elektr. 15 000; Rockstroh-W. 36 000; Rosenthal Porzell. 65 000; Schles. Zell. 26 000; Schött Rheydt 35 000; Kr. Seiffert 32 000; Stoew. Nähmasch. 45 000; Tack. Schiffsw. 28 500; Tuchfabrik Aachen 16 000; Ver. Ultram. 31 000; Vogtl. Masch. 21 000; Vorw. Portland-Zement 35 000; Westf. Drahtind. 15 000; Westfäl. Elf. Tanaendr. 21 000; Westf. Kupfer 30 000; Weyersb. 45 000; Wicking Portl. 35 000; Zellst. Waldhof 35 000.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	29. Januar Geld Mk.	29. Januar Brief Mk.	30. Januar Geld Mk.	30. Januar Brief Mk.
Holland 1 Gulden	15047.30	15112.70	15561.00	15638.00
Buenos Aires 1 Pes.	12219.37	12280.63	14063.50	14136.50
Belgien 1 Fr.	1845.37	1854.63	2154.60	2165.40
Norwegen 1 Kr.	6034.87	6015.13	7182.00	12 800
Dänemark 1 Kr.	6944.22	6325.78	7331.62	7368.38
Schweden 1 Kr.	8802.9	8847.0	10474.75	10525.25
Finnl. 1 finn. M.	837.90	842.10	1 02.48	1017.52
Italien 1 Lire	1568.07	1578.93	1858.35	1864.65
England 1 Pfd. St.	168116.25	168883.75	188045.75	189054.25
Amerika 1 Dollar	38166.87	38333.13	39650.62	39849.38
Frankreich 1 Fr.	2084.85	2095.15	2428.91	2441.09
Schweiz 1 Fr.	6184.50	6215.50	7380.50	7418.50
Spanien 1 Pes.	5162.16	5187.84	6184.50	6215.50
Japan 1 Yen	15660.25	15739.75	19251.75	19348.25
Rio 1 Milreis	3740.49	3759.36	4583.56	4606.44
Oesterr.-ungar. Kr.	46.63	46.87	54.11	54.39
Prag 1 Kr.	952.61	957.39	1142.13	1147.77
Ungarn 1 Kr.	12.86	12.74	14.56	14.94
Sofia 1 Lewa	194.57	195.49	239.40	240.6.
Süd-Slav. 1 Din.	275.39	276.69	339.15	340.85

Züricher Schlußkurse vom 30. Jan.: Wechsel auf Berlin 0.0130, Wien 0.0074, Prag 15.40, Holland 211½, Neuyork 53635, London 24.82, Paris 32.50, Italien 45.45, Brüssel 29.36, Kopenhagen 152¼, Stockholm 143¾, Christiania 99, Madrid 330, Buenos 1.98½, Budapest 0.90¾, Agram 4.60.

Amsterdamer Anfangskurse vom 30. Jan.: Wechsel auf Berlin 0.0060—0.0060½, London 11.74 bis 11.74½, Paris 15.55 Brief, Brüssel 13.85 Brief, Neuyork 253½—253¾, Wien 0.0082—0.0085, Stockholm 67.70 bis 67.80, Christiania 47.30—47.30, Kopenhagen 49.20 bis 49.50, Schweiz 46.70—46.90, Italien 11.95—12.05, Madrid 39.25—39.45, Budapest 0.01½—0.01¾.

Neuyorker Nachbörsekurse der Mark vom 29. Januar: 0.0085 bis 0.0026

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 30. Januar.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	61000 63000	steigend	Leinsaat	-
" pomm.	—		Erbs. Viktor.	85000 [illegible]
" schles.	—		" kleine	75000 [illegible]
" mecklb.	—		Futtererbs.	50000 [illegible]
Roggen märk.	56000 57500	"	Weinsichen	[illegible]
" mecklb.	—		Leberbohn.	70 000 [illegible]
" pomm.	—		Wicken	[illegible]
Gerste, Winter	—		Lupinen	[illegible]
Sommer	53000 55000	"	blaue	40000 [illegible]
Hafer, märk.	48000 49500	"	Lupinen	[illegible]
" schles.	—		gelbe	60000 [illegible]
" pomm.	47000 49000	"	Seradella	[illegible]
Mais, Kapiata	—		Kapokkuch.	44000 [illegible]
" ohne Prov.	—		Leinkuchen	—
Weizenmehl [1])	1840001860000	"	Trocken-	—
Roggenmehl [1])	1400001 56000	"	schnitzel	20000 [illegible]
Maismehl [1])	—			
Weizenkleie [2])	38000 40000	"		
Roggenkleie [2])	38000 40000	"		
Raps	—			

[1]) 100 kg brutto einschließlich Sack. [2]) ab Ablabestation.

GA **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 29. Jan. Auf dem Kaffeemarkt war heute gutes Geschäft des Platzes, während das Inland mehr zurückhielt. Die Preise blieben fest. Mit Brasilien waren einige Abschlüsse getätigt. Auch für Kakao bestand gute Nachfrage am Platze. Auslandsangebot fehlte. Der Reismarkt zeigte bei Burma Nachfrage und geringes Angebot. Die Haltung war sehr fest. Burma sind notierte höher 14 Schilling für 50 Kilogramm. Auf dem Getreidemarkte rochte infolge der Devisenregelungen das Geschäft oft gänzlich. Es notierten Weizen 75 000 bis 78 000, Roggen 62 000 bis 64 000, Hafer 45 000 bis 48 000, Gerste 73 000 bis 75 000, Mais 59 000 bis 60 000 Mark für 1c 50 Kilogramm.

Berliner Metallnotierungen vom 29. Januar.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	14041
Raffinadekupfer (99—99,3%)	10000—10300
Original-Hüttenweichblei	4900—5000
Original-Hüttenzinkzink im freien Verkehr	5405.16
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	5700—5800
Remelted Plattenzink	4700—4800
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	13000
dto. in Walz- oder Drahtware	14000
Banka-Straits, Kulturzinn	34000—34500
Hüttenzinn, mindestens 99%	34000—34500
Reinnickel 98—99%	28000—29000
Antimon, Regulus	3800—4000
Silberbarren 900 für 1 kg fein	770000—780000

Hamburger Metallnotierungen vom 29. Januar.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	675000	665000	Blei, ab Hütte	450000	440000
Januar	675000	665000	Weichblei	—	—
Februar	675000	665000	Zinn, Banca-Kr.	80000.-	80000.-
März	807500	805500	Kupfer, prompt	10800.-	1[illegible]
Zink, prompt	498000	475000	Kupfer, Wire bars	11500.-	1[illegible]
Januar	498000	478000	Kupfer, Raff.	9700.-	9[illegible]
Februar	498000	478000	Cuoxfüller	—	—
März	498000	478000	Antimon	—	—
Zink, ungeschm.	—	—	Nickel	—	—
Blei, ab Hütte	450000	440000	Aluminium	—	—

GA **Bremer Baumwolle.** Fully middling good colour and staple | 31/1. 1 Uhr 273.-. nom. | 29./1. 6 Uhr [illegible]

Städtischer Viehhof, Barmen. vom 23. bis 29. Jan. 14 Ochsen, 13 Bullen 1. 1100 Mark, 2. Qualität 1000 Mark, 18 Kühe 2. 780 Mark, 3. Qualität 675 Mark, 15 Rinder 2. 1000 Mark, 219 Schweine 1. Qualität 24—[illegible] 2. Qualität 2300 Mark, 3. Qualität 20—2300 Mark, 8 Kälber 1. Qualität 22—2500 Mark, 2. Qualität [illegible] Mark, 33. Qualität 18—1900 Mark, 63 Schafe.

Commerz- u. Privat-Bank A.G.
3 Milliarden Aktienkapital und Rücklagen.
Filiale Elberfeld.
Neumarkt 1—3. Telephon 6450—52.
Ausführung aller Börsen-Orders
Ständige Vertretung
an der Düsseldorfer und Essener Börse.
Eingang zur Börsenabteilung: Funkenstraße.

Neue Forschungserfolge.

Krebshaare.

Eine aufsehenerregende Tatsache hat der Anatom am Dortmunder Forschungs-Institut für Gewerbe- und Unfallkrankheiten, Hermann Schridde, durch die Untersuchung von Haaren Krebskranker festgestellt. Wie er in der „Münch. Med. Wochenschr." mitteilt, hat er die bereits von Klinikern gelegentlich bemerkte eigentümliche Haarfärbung bei Magenkrebskranken zum Gegenstand systematischer Untersuchungen gemacht. Er konstatierte als ganz regelmäßige Erscheinung, daß bei diesen Kranken ein Teil der Kopf- und Gesichtshaare eine rein tiefschwarze Färbung aufweist, und zwar erscheint das einzelne Haar nicht glänzend wie normales schwarzes Haar, sondern vollkommen glanzlos. Die „Krebshaare" sind außerdem starrer und straffer als die gewöhnlichen, und wohl auch dicker. Lege man ein solches Haar auf ein weißes Blatt Papier, so sieht es aus, als habe man einen Strich mit tiefschwarzer Tusche gezogen. Besonders deutlich tritt die Erscheinung in der Schläfengegend hervor, gelegentlich auch an den Augenbrauen, findet sich aber nicht bei den Haaren des Körpers, die dem Tageslicht nicht ausgesetzt sind. Diese schwarze Pigmentierung fehlte merkwürdigerweise nur bei Rothaarigen, was vielleicht darauf zurückzuführen ist, daß rotes Haar schon ein krankhaftes Pigment darstellt. Mit dieser eigentümlichen Pigmentierung der Haare bei Krebskranken scheint auch eine solche der Haut, des Gesichtes und der Hände verbunden zu sein. Schridde konnte bei der Obduktion von Leichen aus dieser Pigmentierung der Haare und der Haut jedesmal feststellen, ob es sich um einen Krebsfall handelt, und irrte sich dabei niemals. Diese Beobachtungen bieten nicht nur wichtiges Material für die krankhaften Störungen des Pigmentstoffwechsels, sondern dürften sich auch für die rasche und sichere Erkennung des Krebses in manchen Fällen von großer Bedeutung erweisen.

Die Darstellung des Ozon gelungen.

Das Ozon ist zwar seit fast hundert Jahren bekannt, ohne daß bisher seine Reindarstellung gelungen. Erst jetzt hat man, wie die „Naturwissenschaftliche Wochenschrift" berichtet, diesen theoretisch wie praktisch gleich wichtigen Stoff rein dargestellt, und zwar ist dies von E. Riesenfeld und C. Schwab geschehen. Ausgehend von der Tatsache, daß das reine Ozon sehr explosiv ist, nahm man die Bereitung in kleinem Maßstabe vor und bediente sich der Methoden der Mikroanalyse. Es ließ sich mit Sicherheit erkennen, daß das bei der elektrischen Aktivierung des Sauerstoffes entstehende Gas reines Ozon ist und nichts anderes, sonst hätte es sich nicht auf verhältnismäßig sehr einfache Weise vom Sauerstoff trennen lassen. Eine weitere Stütze für die Reinheit des Ozons war seine Dampfdichtebestimmung. An dem so gewonnenen Stoff wurden nun Beobachtungen gemacht, die für das Ozon kennzeichnend sind. Dabei fällt zunächst die große Farbintensität des Stoffes auf. Der Faden einer hellbrennenden Glühlampe war durch ein plattgedrücktes Röhrchen mit flüssigem Ozon von nur 0,2 mm Durchmesser nicht zu sehen. Bei — 112,3 Grad siedet Ozon. Das alsdann entstehende gasförmige Ozon unterscheidet sich von allen anderen Gasen durch seine intensiv blaue Farbe. Die Unbeständigkeit des reinen Ozons ist nicht so groß, wie man bisher annahm. Während man durch Rechnung gefunden zu haben glaubte, daß reines Ozon bei 16 Grad innerhalb von 167 Stunden auf die Hälfte zerfallen müsse, gelang es nun, Präparate zu gewinnen, die erst nach Wochen zerfallen waren.

Der Fundspruch des Herzens.

Wie eine staunenerregende Demonstration das Dr. L. Jacobsohn in der Berliner Medizinischen Gesellschaft zeigt, ist die rapide Fortschritte machende Radiotelegraphie auf dem besten Wege, sich ein ganz neues Anwendungsgebiet zu erobern. Es ist nämlich jetzt gelungen, mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie die Herztöne des Menschen über beliebig große Entfernungen hörbar zu machen. Durch eine Schallrohre und das Mikrophon eines der im Kriege verwendeten Minenhorchgeräte wird der Herzschlag aufgenommen. Der entstehende Mikrophonstrom wird über einen Transformator einem sogen. Dreiröhrenverstärker zugeführt. Dieser setzt sich aus drei hintereinandergeschalteten Glühkathoden- bezw. Elektronenröhren zusammen. Jede derartige Röhre verstärkt den Mikrophonstrom 10- bis 15fach, so daß insgesamt eine zirka 1500fache Verstärkung eintritt. Am Ende der Vorrichtung befindet sich ein Telephon größeren Ausmaßes, ein sogen. Lautsprecher. Diese Verstärkung der Herztöne verspricht eine enorme Erleichterung der ärztlichen Herzdiagnostik, soweit Rhythmus, Frequenz und Accentuation der Herztöne in Betracht kommt; für den klinischen Unterricht bedeutet sie ein wichtiges Mittel der Demonstration. Darüber hinaus aber wird sie ein sehr wertvolles ärztliches Hilfswerkzeug werden. Die sehr wichtige Überwachung der Herztätigkeit bei Operationen und Narkosen kann künftig der Operateur selbst leiten, während er sie jetzt noch anderen überlassen muß. Dem Geburtshelfer wird diese wichtige Erfindung gestatten, die Diagnose der Schwangerschaft auch den kindlichen Herztönen viel früher zu stellen als bisher und das kindliche Leben viel leichter zu kontrollieren. Ja, der Phantasie eröffnet sich die Perspektive der ärztlichen Fernkonsultation auf radiotelegraphischem Wege, die möglich ist, wenn man die Töne einer drahtlosen Sendestation zugeführt und mit entsprechender Sinnenenergie wahrnimmt. Geheimrat Krauß meint sogar, der Liebesschwur stehe vor einer Revolution. Mit der papiernen Versicherung, daß „sein Herz für sie schlage", brauche sich von jetzt an die Angebetete nicht mehr zufrieden geben. In Zukunft werde sie diesen Herzschlag direkt hören, auch wenn sie in Berlin über in Yokohama wolle.

Ergebnisse der Serum-Konferenz.

Eine vom Völkerbund einberufene internationale Serum-Konferenz hat im Institut Pasteur zu Paris getagt, und an der über an-

pflegenen wichtigen Verhandlungen haben auch vier deutsche Serum-Forscher, und zwar Wassermann, Kolle, Sachs und Neufeld, teilgenommen. Der eine dieser Teilnehmer, Geheimrat Neufeld, berichte über die Ergebnisse in einem Aufsatze der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift". Die einzelnen Gebiete der Serumforschung wurden von fünf Unterausschüssen behandelt. Die Konferenz stellte in ihrer ganzen Arbeit eine Neuheit dar; es wurden nämlich [illegible] Forscher in verschiedenen Ländern persönlich betraut, in Fragen von großer praktischer Bedeutung neue Versuche zu unternehmen, auf deren man dann zu internationalen Vereinbarungen zu gelangen hofft. Die erste Unterkommission befaßte sich mit der Standardisierung des Diphtherie-Tetanusheilserums. Die Arbeiten stehen hier bereits dicht vor dem Abschluß und man wird sich binnen kurzem auf eine allgemein anerkannte Methode zur Wertbestimmung und Wertbezeichnung dieser Sera einigen. Ein zweiter Unterausschuß beschäftigte sich mit der Prüfung des Ruhrserums, für das wir zum großen Teil auf ausländische Erfahrungen angewiesen sind, da bei uns die Ruhr verhältnismäßig selten ist. Die bisherigen schlechten Erfahrungen beruhen zum großen Teil auf Anwendung mangelhafter Sera, und man erhofft viel von der Einführung einer staatlichen Serumprüfung. Die größte Kommission, in der Wassermann den Vorsitz führte, hat über die Serodiagnose der Syphilis [illegible]. Hier sollen die Untersuchungen zunächst noch [illegible] Richtungen in verschiedenen Ländern fortgesetzt werden, um gewisse Einzelfragen endgültig zu klären, und es ist zu erwarten, daß [illegible] die Prüfung der einzelnen Sera vom Völkerbund genaue Anweisungen demnächst erlassen werden. Zwei weitere Unterkommissionen beschäftigten sich mit dem Pneumokokken- und dem Gonokkenserum, über die sich noch kein endgültiges Urteil fällen läßt, denn weitere Forschung aber durch die Zusammensetzung der Bakterien außerordentlich erschwert wurde.

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

(Dienstag, 30. Januar)

7½-9½: Der König u. Kammerh. Ein Menschenspiel in 5 Akten von Curt Corrinth. Regie: Dr. Paul Legband. A 19. III.

7½-10: Der Evangelimann. Musikal. Schauspiel in 2 Akten von Wilhelm Kienzl. A 18. V.

(Mittwoch, 31. Januar) 2385

7½-10: Martha. Oper von F. von Flotow. C 19. IV.

Thalia: 10: Neu einst. — Emilio Galotti. Ein bürgerl. Trauersp. v. G. E. Lessing. C 19. III.

Thalia-Theater, Elberfeld

Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: b384

Die Rose von Stambul

Im Salamander.

Dienstag: Der liebste Bua. b385

Mittwoch: Der Meineidbauer.

Kasse ab 5 Uhr. 7½ Uhr. Tel. 212.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Heute u. morg., abds. 8 Uhr, zum letzten Male:

10 Wüstensöhne 10

Central-Theater, Barmen

Die letzten Tage des großen Januar-Varieté-Programms mit Schautreter Sandor & Lya Lee, 4 Troubadours, Willi Fontaine, Geschw. Weisse, Leo Länglich. Kassa ½8 Anfang 8 Uhr abends. 2426

Wald-Kaffee

Elberfeld, Ronsdorferstraße. Mittwoch Kaffee-Kränzchen.

„ASTORIA"

Telephon 427.

Weinhaus I. Ranges. Holländ. Likörstube separat.

Barmen, Fischertalerstr. 27,

2 Minuten vom Altermarkt.

Jeden Tag

von 12–2 Uhr

Früh-Konzert

unter Leitung des Kapellmeisters A. Wehrmann mit 3 Solisten. Hamburger Mittt. Diners von 12-2 Uhr. Wicküler Pilsener in Karaffen.

Abends ab 7 Uhr: 2825

Große Konzerte.

Ausgesuchte Weine. Erstklass. Küche.

Israelitischer Frauenverein.

Mittwoch, 31. Januar, nachmittags 4½ Uhr: Generalversammlung im Hotel Reutzel. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Der Vorstand.

Brustkranke

können noch bewährt. Meth. ohne Operation u. Berufsstör. geheilt werden. Sprechstd. in Elberfeld, Hotel Rhein. Hof am Bahnhof, Samstag den 6. 1. von 9 bis 1 Uhr. b407

Dr. med. Schuhmann, Ob.-Arzt i. Ruhestand.

Metropol-Tanz-Palast

Köln, Apostelnstraße 13. Tel. Amt 1697 und 3455.

Immer-Programm. a90

1. Merry & Marion — Phantasietänze.
2. Karena—Kant — Hyptno- und Phantasietänze.
3. E. & E. Harrys — Tänze aus allen Ländern.
4. Engag. des Riesenerfolges prolongiert: Ein Abend mit Kolleschnabballett.

Pferdemarkt Essen (Ruhr)

am 22. u. 23. Februar auf dem städt. Viehhof.

TRIEBWERKE

Serien-Herstellung in eigener Gießerei und Werkstätte

Fritz Steller, Barmen, Vertrauenhafter Bezug für Händler!

Große Produktion. Hohe Umdrehungszahlen. In Kanalder-Treibriemen.

Rasche Hilfe bei qualvollem, besonders nachts unerträgl. peinigendem

Hautjucken

durch unseren ersten Wörishofener Trk. — Allein echt: b444

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Berlinerstraße 35.

Modernes Theater

WALL 28 KTEL 605 Elberfeld

Begeisterte Aufnahme

findet unser großes deutsches Filmwerk:

Unser Rhein

in seiner Vergangenheit und Gegenwart

7 herrliche Akte

aus Deutschlands zwei Jahrhunderte alten Geschichte bis zur Gegenwart.

Gesangs-Einlagen

herrlicher Rheinlieder verschönen die Aufführungen, welche täglich bis Donnerstag

2.45 5.45 8.45

stattfinden.

Beifallsstürme erntet gleichzeitig

Ossi Oswalda

in dem entzückenden Lustspiel

Der blinde Passagier

5 von Anfang bis zu Ende humorsprühende Akte.

Besuchen Sie bitte nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen, da wir den Andrang am Abend kaum bewältigen können.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorfer Straße.

Besitzer: Franz Hellmann. 14016

Morgen Mittwoch, von 4 Uhr ab: **Kaffeekränzchen**

Kamelhaarwollarbeiten

Rund- und Kordelriemen liefert ab Lager Riemenfabrik W. Wanders, B.-B. Telephon 2999.

Ich rede am Donnerstag den 1. Febr. 23, 7½ Uhr, in der Handelsschule, Elberf., Döppersberg, über:

Des deutschen Volkes Schicksalsstunde!

Nur die Wahrheit wird euch frei machen.

Ernst Leiverkus.

An unsere Kundschaft!

Infolge Beschlusses der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland u. Westfalen e. V., der wir als Mitglieder angehören, werden wir unserer im Ortsbereich dieser Vereinigung ansässigen Kundschaft mit Wirkung vom 18. Januar d. J. **für täglich verfügbares Guthaben**

in gebührenpflichtiger Rechnung bis auf weiteres 7% Zinsen p. a. berechnen.

Eine schriftliche Benachrichtigung hierüber erfolgt unsererseits nicht.

Die Zinsen für Guthaben in gebührenfreier Rechnung berechnen wir bis auf weiteres zu 4% p. a.

Barmen, Elberfeld, Vohwinkel, den 27. Januar 1923.

Die Mitglieder der Wuppertaler Banken-Vereinigung.

Elberfeld **Scala** Kipdorf 61

Versäumen Sie nicht die letzten drei Tage sich das reichhaltigste Programm der Saison anzusehen.

1. Film:

Der Todeskandidat

Marco, der Mann der Kraft

Ein Abenteurerfilm in 6 Tagen und Nächten. — In der Hauptrolle **Joe Stöckel.** — In **6 Akten** werden die verwegensten Sensationen geboten.

2. Film:

Frou — Frou

Ein prachtvolles Sittendrama in **5 Akten.** In der Hauptrolle **Helga Molander, Margarethe Schön, Robert Scholz** und **Wilhelm Diegelmann.**

3. Film:

Der gelbe Streifen

Ein Abenteurerfilm aus dem wilden Westen mit **Eddie Polo.**

4. Film:

Die Stütze des Hausherrn

Ein köstliches Lustspiel in **3 Akten** mit der wohl allen bekannten **Erica Gläßner.** b356

5. Film:

Das Arbeiter-Turn- u. Sportfest zu Leipzig Originalaufnahme.

Der große Erfolg!

In dieser Woche ist und bleibt der neue 6aktige Großfilm:

Bigamie?

Ein Schauspiel nach Leo Tolstoischen Motiven von Toni Date-Fabbri.

Bigamie?

mit Reinhold Schünzel und Alfred Abel i. d. Hauptrollen.

Bigamie?

mit Friedrich Kühne und Wilhelm Diegelmann.

Bigamie?

mit Robert Scholz - Olga Engl und Eduard von Winterstein.

Bigamie?

bleibt nur noch b. Donnerstag neben einem ausgezeichneten Beiprogramm

im

U.T BARMEN

CLEFERSTR. 4–8.

In Vorbereitung: **Der Rhein** mit Gesangseinlagen erster Solokräfte u. verst. Orchester.

Verkäufe

Wohnhaus-Verkauf.

Das massive Wohnhaus in Elberfeld, Rittershr. 17, ist von mir unverbindlich zu verk. Antritt sofort. Ang. bei Rechtsanw. u. Notar Dr. Capitaine, Haltern, verpflichtet, Auktionator, Tel. Nr. 5. b8130

Gutgehendes **Zigarrengeschäft** an verkehrr. Straße in Barmen geg. mit Telephon, Umst. h. zu verk. Ang. unter Z 9703 an die Exp.

Maschinen

Elektro-Motoren

kauf. Sie heute vorteilhaft ab Lag. Nr. Bilking, Barmen, Bestrstraße 22. Telephon 3590. 2396a

2 Drehbänke, 1 u. 2 m Drehl. kompl. mit Antrieb, Schweißapparat, gr. Schmiedeherd, 2 Feldschm., schw. Drechsler-Drehb., Gleichstr.-Mot. 440 V, 3—5 PS, bill. zu v. Gw. Ernst, Lüttringh. T. 319.

Riemengänge, Litzenmaschinen,

verschied. Nr., gebr. mit Tische sof. geg. bar zu verkaufen. Ang. B 1139 an G. D., Neuerweg 57.

Spulmaschine,

12er, für Kunstseide, Baumwo. u. Gisena. zu verk. Rob. Langer, Barm., Steinstr. 23.

Nähmaschinen

für Hand u. Gew. Fabrik, in bester Nähleistungsfähigkeit, auch versenkbar, verk. ich zu billigst. Preis. Gr. leistungsfähige Nähmaschinenhandlung, gewähre ich auch auf Wunsch Ratenzahlung. Hastel, Elberfeld, Kloppenberg 30, II. Et.

Suche Rähm., wen. gebr. E., Bauernbusch 30. I.

Schreibmaschinen, Kontrollkassen

stets a. Lager. b369 Jul. Schürmann, Elbf., Königstr. 46 Fernruf 3794.

Stoewer-Record-Schreibmaschinen

Vertr.: Joh. Gerlach Vertreter 1220 W. Michulsky, Barm. Tel. 333. — Alles 194. Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Moderne, fabrikneue **Schreibmaschine** preiswert zu verk. Näh. Geschst. 1401

Mobiliar

Sehr schönes Eich. gestrichenes Schlafzimmer, 180 br. Schrank, mit Kristallgläser. Marmor, Waschtr. kompl. 695 000 Mk., große naturlack. Küche sehr billig. Fr. Rosendahl, Möbelsch., Barmen, Adlerstraße. Haus an der Teerpfe.

Holzgebläse m. Motor zu kf. Kimpel, Elb., Mühlenstraße 3.

Möbel

Große Auswahl

Speisezimmer, Herrenzimm., Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Flurgarderob.

J. Brechtmann

E.-Hofkamp 35, 35a. Tel. 2577 u. 1610.

2schl. Bettst. m. Matr. Schmidt, E., Fellenst. 22.

Speisezimmer

in allen Größen u. Preislag. 146.24

Möbel- u. Ausstattungsgeschäft

A. Linnhoff, Elb., hinterm Thalia, Gesundheitstr. 9.

Häuserblock in Barmen

mit viel Hinterland, für Fabrik oder Schrottlager geeignet, zu verkaufen.

Oskar Stöcklein, Barmen,

Unterdörnerstr. 78. Telephon 1718.

3 Riementische

mit auf. 24 Sätzen 7er Soutache.

21er, 25er, 29er, 33er Litzengänge

sowie Doubliermaschine,

auch für Strang, 12fach doubl., 18 Spitzen, sofort zu verkaufen.

Friedrich Schulte & Sohn

Barmen-N., Wittenerstraße 44. 2854a

Küche mit Herd,

Kleiderschrank, kompl. Bett Mittwoch b. 31. d. Mts., nachm. 5 Uhr, zu bes. Elberfeld, Carnapstr. 74, I.

Küchen

1 Wagg. Küchen,

naturlackiert, in jeder Größe und Ausführung, ganz besond. preiswert.

Möbel- u. Ausstattungsgeschäft

A. Linnhoff, Elbf., hinterm Thalia, Gesundheitstr. 9.

Mod. Küchen,

eleg. Schlafzimmer, gr. Ausw. u. prima Möbell. R. Höfer, E., Wm.-Rathenaust. 20.

Gut. Federbett u. pl. E., Bahnst. 61, II. r.

1 Betts. mit Matr. preiswert zu verkf. nach 4 Uhr. Elberf., Kipsdorf 22, part.

Gut erh. Kinderbett zu verk. Elb., Dorothienstraße 8, III.

Gut. Nähm. m. Betrst., einf. Waschkommode preiswert. Brügger, Elb., Aue 85a, IV.

Küchenbüfett, Anr., Herd, gut erhalten, an Privat zu verk. Näh. Geschst. 1402

Kommode, Zimmermann, Hechingstr. 136

Küchenschr. u. Tisch, E., Rosenstr. 11, pt.

Waschk. m. Sp., Nachtk. m. Setzst. u. Matr. z. Sofa zu kf. Happe, Elb., Königstr. 30.

Chaiselong. m. Decken, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Stores, Dekoration., Sofas, Gobelin, Leder, Armbrust, Polster, u. Bet., E., Luisenst. 59.

Prachtv., ganz neue **Chaiselongue** sof. sehr b. Jansen, Alt. E., Bussenst. 76, p.

Sofa, Chaiselongue,

Auflegematr. liefert Hüttemann, Elbf., Barmerstr. 10. Te. Barmen 3836. 1315

Sofa, Ausziehtisch, Serviertisch, Kch.-Uhr, Bett, E., Grillenbg. 68.

Korbmöbel

zu verk. Armbrecht, Korbgeschäft, E., Wirmbof 3. 14001

Eichen.

Kontor-Rollschrank

m. Schreibtisch, Ofenschirm (Hausarb.), Küchenschr., 11. Tisch, 3 Stühle, Becker zu verk. Hermletzel, B., Bürgerallee 11.

Schreibtisch,

150×80, pt. Brettenis, E., Bogenst. 26.

Saulenger. Kinderschaukel, fast neu, zu verk. Hasslingsaulen, Wittenerstraße 72a.

Stacht Wendberg.

Gr. Leyhank preiswert. Gr. Gr.-E., Wg. m. Br., Guamatr., 1 pf. Bet. 6–8 u. E., Wülfrathers. 56, II. r.

Mandolinen zu kf. E., Fellenst. 9, pt.

Mod. Küchenherd, E., Bahnhofstr. 48, pt.

Gut erhalten, weißer Küchenherd u. Gastischer (zweiflammig) zu verk. Elb., Kölnerstr. 3, B. III. Besichtig. 6—8 abends, 8—11 Uhr morgens.

Schöner f1406

Kachelofen

(Dauerbrenner) für mittelgroßes Zimmer zu verk. Elberfeld, Brüllerstr. 108, part.

Wß. Herd, Kirschk., Büfettschloß b. Brüninghaus, E., Neuenh. 59.

Gebr. Sprungherd preisw. 12—2, Elb., Haarhausstr. 11a.

Neuer Gasofen, Kgl. Radiator zu v. Elb., Brettestr. 16, 2. Et.

Fahrzeuge

5-Tonnen-Mulag-Lastwagen

neuerer Typ, durchrevidiert, tadelloser Zustand, fast neuer Gummi, zu vk. 1560. Gebr. Hilgertus, Automobile, Ronsdorf, Tel. 313.

Lastwagen,

Multina, 5 Tonnen, zu verk. Ang. Hötter, E., Uellendahlerstr. 339.

Gebr. Kinderwagen preiswert zu verk. — Armbrecht, Elberfeld, Ronsdorferstr. 35.

Statt Karten

Fritz Baumbach
Luise Baumbach geb. Bergmann
Vermählte

Barmen, Auerstr. 33, den 31. Januar 1923

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 12¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser herzensguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Erwin Zwiste

im Alter von 26 Jahren, 5 Monaten.

In tiefster Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, Vohwinkel, Bochum, Zielenzig, Düsseldorf, Annen, Gelsenkirchen, 29. Jan. 1923

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Montag morgen 2½ Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Louis Mollerus

Laura geb. Beckmann

im Alter von 72 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, San Franzisko, Düsseldorf, den 29. Januar 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 1. Februar, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes Klingelholl aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag nachmittag um 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Altersleichtum meine geliebte, herzensgute Mutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ludwig Walbaum

Paula geb. Lauer

im Alter von nahezu 76 Jahren.

In tiefer Trauer:

Margot Borchardt geb. Walbaum
Harald Borchardt.

Elberfeld, Barmen, Köln, Dortmund, den 29. Januar 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 1. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes Barmen-Wupperfeld aus statt.

Zur Entgegennahme der

Zeichnungen für Zwangsanleihe

ist in Elberfeld als Annahmestelle außer den bereits mitgeteilten weiter bestimmt worden:

Elberfelder Bankverein A.-G., Elberfeld.

Elberfeld, den 26. Januar 1923.

f1445 **Finanzamt.**

Freiwillige Versteigerung

eines Musikzimmers, Salons kompl. Badeeinrichtung, Bilte, antiker und vieler anderer Möbel.

Mittwoch den 31. Januar, nachm. 3 Uhr, werde ich im Hotel Esser, Fischerlaierstr. 5 zu Barmen, folgende Sachen meistbietend versteigern:

1. Musikzimmer, bestehend aus einem prachtv. Spiegel mit Seitenschränk., 1 Trube mit Umbau, 1 kl. Sofa, 1 Sessel 1 runden Tisch, 1 Eckschränkchen (alles in Eiche), 1 Sofa in Mahag., 1 Sofa mit Umbau, 2 Sesseln, 4 Stühlen, Salonschrank, 1 Tisch; 2859a
2. 6 antike eich. Stühle, 1 ant. eich. Tisch, 1 Kirschb. Kommode 1 mah. Trümo, 1 Nähtisch, Servierlisch, Konsole, rund. Tischchen, Sessel, Nippstischchen, Bücherregalen, 2 Bettstellen m. Matratzen, 1 Waschkommode, 1 Unterbett, Stühle, Tür, Kleiderschrank, 1 Klappschrank, 1 Anrichte, Küchentisch, 2 elektr. Leuchter, Oelgemälde;
3. Badeeinrichtung, Gasbadeofen m. weiß. Emaillewanne, 1 Gaskocher mit Schrank, 2 Herde, 1 Dauerbrenner, 2 Mantelöfen, Aufschnittmaschine;
4. 2 Stehpulte Kontorstühle, 1 Lagerschrank, Patentsche Waschmaschine, Wirtschafts-Porzellan, Kleidungsstücke, Schuhe, Spültein, Anhellsachen.

— Besichtigung von 2 bis 3 Uhr. —

Hermann Gackebier,
vereid. Sachverständiger des Landgerichtsbezirks Elberfeld Barmen
Cleverstraße 77, Telephon 1722.

Paul Düsenberg
Liesel Düsenberg
geb. Quinkenstein
Vermählte

Elberfeld, den 30. Januar 1923
Bahnhofstr. 12

Kleinerer Lagerposten

Emaille sowie **Haushaltartikel**

billig abzugeben. Angebote unt. E 9708 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb *

2 Anzugstoffe zu vk. Filz, C., Oberstr. 52c*
T.-Bl., Gab.-Jackenfield, b. Bestell. nicht abgeh. Pr. 28 000 M. zu 65 000, Stalmach B., Neuerweg 49. †
Mehrere gute Wollkleider bill. zu verkaufen, Weber, Elb., Grabenstraße 5, II.*
Wß. Kindermäntelch. zu verk. 3500 Mk. Meyer, Elb., Bahnhofstraße Nr. 14. *
D.- u. H.-Schuhe, kompl. Anz. u. Frack, Hose, Hüte, H.-Mäntel, gut erh., billig zu verk. Krauth B' Gewerbeschulstr. 13, 3. Etage. †

Verschiedenes

Bill., kompl., m. 2 Stoßball., 6 Queues u. all. Zub., g. erh., b. z. vk. Revigas, Tönisheid.-str. 30. Tel. 143. *

Drahtstifte

Münzen! ½ Taler 1810, eine Reine Mark 1763, 1 Taler Gegen des Mansfeld. Bergbaus 1853, 1 Siegestaler 1871, 1 Gulden Kg. Ludwig I. v. Bayern 1843, 20 M Kaiser Friedr. 1888, 10 M Wilhelm I. 1873, zusamm. od. einz. abz. Ang. u. B 1123 Gst. B., Neuerweg 57. †
Projektions-Apparat Liesegang, komplett, tadellos, zu verkauf. Rousdorf, Barmerstraße Nr. 24. *
Gebr. Jeanette, 6×6 m. Novat-Anst. zu v. Ang. B 1144 B., Neuerweg 57. †
Sofort greifbar zu verkaufen: 3 Rbm.
Bauholz, 50 am Schalbr., 1, 1 88 m., 1000 Kg. Moniereisen, 6 mm 2 I-Träger, NP 34, 7,50 m, 9 I-Träger, NP 20, 3,80 m. Ang. u. B 360 Gst. B., Neuerweg 57. 2843a
Mehr. gebr. Zimmertüren billig. Rosenbahl, B., Ahornstr., Ecke. Telephon 5390. †
Streuheide, auch z. Häckseln für Pferdefutter geeign. gibt laufl. waggonu. fuhrenweise für 1000—1200 M p. Ztr. ab Hannoversche Station ab Carl Winkler Bernrut Elb. 2567 *
Kl. Bauernkotten * mit 8—10 Morgen Land in Umgebung von Elberfeld gegen bar zu kaufen gesucht. — Ang. unter E 9384 an die Geschst. ds. Bl.
Haus, 1405a 2 oder mehr Stockwerke, Mitte Elberfeld mit oder ohne Ladenlokal, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 8451 an die Geschäftsst. *
Wohn- oder Geschäftshaus in Elbf. mit freiwerd.-Lagerräumen gegen sofort. Auszahlung zu kauf. ges. Angebote unter F 9667 an die Geschäftsst. ds. Bl. *
Geschäftshaus in nur guter Lage gegen **sofortige Auszahlung** aus erster Hand zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 9644 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *
Grammibandweberei * zu kauf. gesucht. **Interessengemeinschaft** oder **Beteiligung** nicht ausgeschlossen. Auf breite Schläger wird Wert gelegt. — Angebote u. B 1127 Geschst. B., Neuerweg 57.

Lüstriermaschinen,

neu oder gebraucht, ferner **1 Drehstrom-Motor,** 220/380 V., 60—100 PS., **1 Transformator,** 5000 V., 80 bis 100 KVA. zu kaufen gesucht. — Genaue Angebote unter B 347 an die Geschäftsstelle **dss.** Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2826a

---

Dampfhaspel

für Riemendreherei zu kaufen gesucht.

Vorsteher & Bünger,
Barmen, Wichlinghauserstraße 2834a

Verkäufe

Motorrad neu, erst einigemal gefahr., Marke Bindap, 2¼ PS, für 1 bis 2 Pers., heutiger Preis 1,7 Million, mit Orig.-Heißdeel., Pr. 16000 Mille, zus. f. 1,5 Million sof. gegen Kasse abzugeben weg. Ankaufs eines Autos. Wülfrath, Stiftstraße 4. e166
Federzieht. Sinsdüser B., Oberdörnerstr. 31. Tel. 4890. †

Kleidungsstücke

Herren-Tuchmantel m. Hamsterfutter u. Biberschuppenaufschl., gr., dreite Fig. E., Charlottenst. 15, II. *

Tuch-Handels-Gesellsch. m. b. H. Erlenstraße 1a. Telephon 2356.

Gebr. Cover-coat für kl. Figur bill. zu vk. B., Kampstr. 4 pt. †

Autobesitzer! Velzmantel, schwarz, Lack, tunen Waschbär u. Gummischutzdecken, Auffsch., bill. zu vk. Rud. Hambert, B.-Bl., Tel. 2099. †

Gesuche

Kaufgesuche

Haus gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. * Ang. u. E 1154 Gst.
Ein nicht zu großes **Haus** zu kaufen ges. Wohnung kann i. Betracht gest. w. Angeb. mit Preis E 9630 Gst. *
Ein Haus mit Einfahrt, wenn möglich mit **Ladenlokal** Nähe Wupperfeld e. Rittershausen zu k. gesucht. Ang. B 1154 Gst. B., Neuerw. 57
Best. Etagenhaus gegen volle Auszahl. zu kauf. ges. Angeb. u. E 9656 an Gst. *

Maschinen

Gebr., gut erhaltene **Drehbank,** 250×1500, u. Bohrmaschine, bis 40 mm Löcher, zu kauf. ges. **Siebeler, Barmen,** Bartholomäusstr 66 Ruf 5794. †
Voigtsche Nähgarnspulmasch. zu kaufen gesucht. — Rob. Langer, Barmen, Steinstr. 23. †
Handhaspel, 1 m zu kaufen ges. Ang. B 1141 a. Gst. B., Neuerweg 57. †
Continental- Schreibmaschine zu kaufen ges. Ang. u. E 1162 an Gst. f1438

Mobiliar

Gebrauchte Möbel, wie Eß-, Herrenz., Wohn- u. Schlafzimmer, Küche, Mädchenzimmer, kompl., auch einz. Teile geg. Kasse zu höchsten Preis zu kaufen ges. Ang. u. B 230 an Gesch. B., Neuerweg 57. 2577a
Wohn-, Schlaf-, Eß- und Herren-Zimmer, auch Einzelmöbel, gesucht. Ang. u. B 2187 Gst. B., Neuerweg 57 †
Gebr., g. erh., mod. **Schlafzimmer** zu kauf. ges. Händl. verb. Ang. G. Gd. E., Gesundheitst. 46, III. *
Gebr. Schlafzimmer gegen bar ges. Ang. u. E 9626 Geschst. *
Federbett zu kl. ges. Ang. E 9222 Gst. *
Herrst. m. Mtr. ges. Ang. E 9221 Gst. *
Bettst. m. Matr. zu kl. ges. Ang. K 224 F. E., Marienst. 1. *
Möbel aller Art k. Koch, C., Wilhelmst Nr. 43. Tel. 6023. *
Waschkommode ges. Ang. E 9223 Gst. *
Aus Privath. zu kl. ges. g. erh. Kibitzer, Waschtisch u. Bettkonsl Ang. E 9654 Gst. *
Kleiderschrank ges. Ang. E 9224 Gst. *
Eich. Bücherschrank und kl. Sachheizofen zu kaufen ges. Ang. u. B 1124 an Gst. B., Neuerweg 57. †
Küchenmöbel zu k. g. Ang. E 9220 Gst. *
Alte Sofas u. Chaiselongues, alte Auflegematratzen sow. Emballage dauernd zu k. ges. Ang. u. B 229 an Gst. B., Neuerweg 57 2575a
Sofa o. Chaisel. ges. Ang. E 9225 Gst. *
Sofa u. Stühle ges. Ang. E 9625 Gschst. *
Schreibtisch Aktenregal Aktenschrank und Stühle zu kaufen gesucht. — Rheinische Eisenwerke C., Bösel 9. f1348
Gut erh. Kd.-Klavystühlchen m. Ausrüst. billig ges. Preisang. u. E 9652 an Gst. *
Gasbadeofen, gebr., ges. Kamlermann, C., Uellendahlerstr. 54. Tel. 1984. *
G. erh. Küchenherd z. kl. ges. Ang. K 225 F. E., Marienst. 1. *

Fahrzeuge

Elektr. Selbstfahrer mit Verdeck, mögl. Lemgoer System, wenig gebr., zu kaufen ges. Ang. mit Preis an Heimann, Remscheid-Hasting, Postkathol, Kr. Iserlohn. †
Motorrad, mindestens 2½ PS, gut erhalten u. fahrbereit, neues Mod., zu kauf. ges. 699 Tel. Barmen 1983. Tel. Schwelm 429.
Leichtes, wen. gebr. **Fahrrad** zu kaufen ges. Ang. u. E 9674 an Gst. *
Gebr. H.-Fahrrad mit Freil. preiswert zu k. ges. Angebote u. E 9715 Geschst. *
Fahrrad m. Frl.-sl. Ang. m. Pr. b. Hendt, Bonner Straße 4. *

Juwelen Gold Silber Platin

in Bruch Gebisse

Günstigste Ankaufsstelle für Händler und Private.

Edelstein- und Edelmetall-Handels-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld,
nur Mühlenstraße 1,
direkt am Altenmarkt.

Gegenstände Brillanten

Sachgemäße, reelle Bedienung! Ganz diskret! 14036

Kaufe neue od. gebr. Schreibmasch. Br. erb. König, Solingen 22.

Musikinstrumente

Gebr. Klavier oder Stutzflügel zu kauf. ges. Erb. Preisang. A. Kleemann, Düsseld., Ruetenst. 50. T. 10714. *
Gut erh. d6155 **Klavier** a. Privathand zu k. gesucht. Ang. unter R H an die Haaner Volksztg., Haan.
Wer verkauft oder vermiet. einer jung., sehr musikl. Frau ein **Klavier oder Flügel** zu günst. Bedingungen. † Preisang. B 1135 G. B., Neuerweg 57. †

Tiere

Sehr wachs. Wolfsh. für Fabrik zu verk. † B., Fischertalerst. 76.
Wurf junger Foxe zu verk. Schnöring, Elbf., Westst. 69. *
Deutsch. Schäferhund billig zu verk. Elbf., Kriegerheimstr. 56. *
Schön. Schäferhund, 10 Mon., zu verk. — Schmidt, B., Wittstotterstr. 16, 2—6 Uhr. †
Jg. Schäferhunde, 7½ Mon., rasserein, zu verk. W. Michel, Barm., Oberdörnerstraße Nr. 87. †

Der beste Zahler

bei reellem Gewicht für

Lumpen, Neutuch, Papier, Emballage und Metalle

Weinflaschen ..... **100** Mark
Sektflaschen ..... **100** Mark
Alteisen ..... **180** bis **200** Mark
Fässer jeder Art

Winkelhane, Elberfeld, Südstr. 27 Tel. 5853

Noch nie dagewesene Preise

für **Altpapier** Kilo Mk. **150** | **Bücher u. Zeitschriften** Kilo Mk. **210**
Akten und Geschäftspapier Kilo Mk. **230** | **Hauslumpen** Kilo Mk. **300**
Neutuch Kilo Mk. **650** | **Emballage** Kilo Mk. **650**
Schrot Kilo .. Mk. **150—170**

bei reellem Gewicht

sowie höchste Preise für sämtl. Metalle u. Fabrikabfälle zahlt

Fritz Bitter, Elb., Steinbeckerstr. 46

durch die Gasse. Telephon 3882.

Sämtliche Bestellungen werden abgeholt.

Bitte genau auf Hausnummer achten!

Mühlenstr. 31, 1. Etage

Ankauf In Ihrem eigenen Interesse wenden Sie sich beim Verkauf von **Gold - Silber - Platin - Bruch** an einen ansässigen Fachmann. **Verkauf von Uhren, Goldwaren**

Spezial-Reparaturwerkstatt für feinste Tasch.- u. Armbanduhren

Rud. Hasbach, Elberfeld, geprüft. Uhrmachermeister.

1. Etage — Im Rolbuke

Fachm. Bedienung. — Reelle Preise.

Gold, Silber, Platin

kauft zur eigenen Verarbeitung

W. Liersch, Goldschmied,

Elb., Kölnerstr. 31, direkt u. d. Gymnas.

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände, Schmucksachen, auch zerbrochene, Uhren, Ketten, Ringe,

Zahngebisse

kauft

jedes Angebot überbietend

Edelmetall-Zentrale

Fr. Lange,

Elberfeld, Schwanenstr. Nr. 15,

14032 im Hause Filiale Hagedorn,
Ecke Kolk, Nähe Hauptpost, Telephon 3081.

Gold- u. Silber-

Gegenstände, zerbroch. Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke u. Platin kauft zum höchst. Tagespreis. Reelle Bedienung, distr. Ankauf.

Schmidt & Windrath, Barmen,
Karlstraße Nr. 43. †

Gold-

Bruch, Gegenstände,

Brillanten,

Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, auch zerbrochen, kauft

Evers,

Elberfeld, Island 15.

Platin- Silber-

Streng reell.

Gebisse

Altblei

geg. hohen Preis zu kaufen gesucht. e614
J. Mannwarth Sohn, Kaiserstr. 104. Telephon 3415.

Platin-, Gold- u. Silberbruch

kauft zu höchsten Tagespreisen: bei51
L. Rau, Düsseldorf, Gold- und Silber-Scheide-Anstalt, Friedrichstraße 17. Tel. 16 523. Ankauf nur von Händlern.

Zinn

u. Zinnlot f. eigen. Bedarf kauft höchstbietend Glanzzinn-Düsseldorf, Bedrstr. 92.

Gute, kl. Waagen zu kauf. ges. Stiftner, Hochstr. 10, Stiftg. Oberbarmen, Nr. 151. *

Kleidungsstücke

Ich komme und zahle hohe Preise für gebr. Kld. Wäsche Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. Adler, Barm. Bredderstr. 64. 4660

Ich suche ständig zu kaufen getragene Kleider, u. gebrauchte Möbel *
Jean Karl Kökmann Elb., Wilhelmstr. 6. Telephon 6049

Bis 25 000 Mark zahle ich für gut erh. **Anzüge, Paletots** (Hos., Jopp., Schuhe.
Damen-Garderobe schöne Tagesgarnitur. **Rudolf Kökmann,** Elb., Wilhelmstr. 35. Tel. 4354 Komme a. n. ausw. *

Getrag. Kleider aller Art, sowie * **gebrauchte Möbel** kft. zu teils. Preisen J. Zander, Elberf., Wilhelmst. 8. Tel. 4251.
Ankauf v. Kleidern, Schuhen, Wäsche u. Möbeln. Dicke, Elb., Gesundheitstr. 58. *

Verschiedenes

2 gut erh., dicke **Reisedecken** zu kaufen ges. Ang. unter E 2073 an die Geschst. d. Bl. e369
Teppich, gut erh., zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. Größenangabe u. E 9664 an Geschst. *

Felle! kauft zu den höchsten Tages-Pr. Jörgens, E., Königstr. 156. *

Für Weinflasch. zahlt 90 Mark Cafe Holländer, E. *

Ankauf von Gold, Silber, Platin in Bruch, Münzen, auch defekt, kauft zu höchsten Preisen, überbiete jedes Angebot. **Josef Kurz, Barmen,** Schwarzbachstraße 116, 1. †

Gold- u. Silber-

Gegenstände, zerbroch. Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke und Platin, ausl. Gold- und Silbermünzen kauft zum höchsten Tagespreis

H. Speich, Barmen,
95 Bredderstr. 95.
Reelle Bedienung, distr. Ankauf. Unterfuchung kostenlos. 4575

Wo?

erzielt man die höchsten Preise

Lumpen . 250 Mk.
Papier . 130 Mk.
Druck-Akten 180 Mk.
Eisen . . 130 Mk.

Altmetalle u. Fabrikabfälle zu den höchsten Tagespreisen. Jeder Posten wird abgeholt. Kaufe von Händlern.

Paul Waas, Barmen
In der Ochse 8, an der Cleverstr.

Aus dem Haushaltsausschuß des Reichstags.

Die Vorgänge in Bayern. — Entschädigung der Ausgewiesenen.

Berlin, 29. Jan. Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde mit den neuen Haushaltsverhandlungen für 1922 begonnen. Vorher wurde der zehnte Nachtrag zum Reichshaushaltsplan 1922 erledigt. Ein Vertreter des Reichsernährungsministeriums führte aus, daß die Brotversorgung für das deutsche Volk durch die Reichsgetreidestelle bis Anfang Juli ds. Js. nach menschlichem Ermessen vollkommen gesichert sei.

Bei der allgemeinen Haushaltsberatung stellte Abgeordneter Müller, Franken (Soz.), die förmliche Anfrage an die Reichsregierung, wie sie sich zu den Vorgängen in Bayern stelle. Die dort in Kraft gesetzte Ausnahmeverordnung habe sich nach dem Ablauf der Ereignisse lediglich gegen sozialdemokratische und kommunistische Kundgebungen gerichtet, die nationalsozialistischen Veranstaltungen aber unberührt gelassen. Er fragte, ob das Gerücht wahr sei, daß die Schwenkung der bayerischen Regierungspolitik zugunsten der nationalsozialistischen Veranstaltungen darauf zurückzuführen sei durch General v. Lossow, der Führer der Reichswehr in Bayern, entsprechend auf sie eingewirkt habe. Bezüglich der angeblichen Werbungen, bei denen unter Mißbrauch des Namens der Reichsregierung eine große Zahl junger Leute irregeführt worden sei, müsse von der Regierung der Tatbestand klargestellt werden, daß es sich hier offenbar um die Tätigkeit französischer Spitzel handelt, denen blutige Zusammenstöße im Ruhrgebiet sehr erwünscht seien.

Reichsminister des Innern Dr. Oeser erklärte, daß die Reichsregierung zurzeit noch nicht im Besitz amtlicher Berichte über die Vorgänge in München sei, sich deshalb auch nicht äußern könne. Die wesentliche Bedeutung des Verhaltens der bayerischen Regierung läge wohl darin, daß man von der augenblicklichen Gefährlichkeit der Nationalsozialisten überzeugt und der Meinung gewesen sei, daß in der Zeit des äußeren feindlichen Druckes innenpolitischer Auseinandersetzungen von solcher Schärfe mit allen Mitteln politischer Taktik vermieden werden müßten. Aufgabe des Ausnahmezustandes solle doch sein, unter allen Umständen blutige Zusammenstöße herbeizuführen, sondern solche nach Möglichkeit zu vermeiden. Dies sei doch gelungen, wenn die Hitlersche Partei ihre ursprünglich beabsichtigten scharfen Maßnahmen sehr weit mäßigen mußte. Bezüglich der angeblichen Freiwilligenwerbungen für die Reichswehr führte der Minister aus, daß die Reichsregierung nicht daran denke, die Reichswehr über den etatsmäßigen Stand zu vermehren. Die Politik der Reichsregierung gegen den französisch-belgischen Einmarsch stütze sich auf ihr gutes Recht, lehne aber entschieden jede Anwendung von Gewalt ab.

Abg. Dr. Helfferich (Deutschnat.) wünschte, daß in dieser Zeit jeder überflüssige Streit im Innern zu schweigen habe. Erfordernisse des Augenblicks seien volle Wahrung der Staatsautorität und schärfste Disziplin des deutschen Volkes.

Staatsrat Dr. v. Rüdlein, Vertreter der bayerischen Regierung: Es ist der bayerischen Regierung durch ihr energisches und umsichtiges Vorgehen gelungen, allen Gefahren, die aus der Sachlage erwachsen konnten, tatsächlich vorzubeugen und Unruhen und Blutvergießen vollständig zu vermeiden. Der Erfolg ist gewiß auf seiten der bayerischen Regierung gewesen.

Zum allgemeinen Haushalt trägt nunmehr Abgeordneter Dr. Schreiber (Ztr.), wo die

Angelegenheit des neubesetzten Gebietes

verwaltungsrechtlich behandelt werden sollten. Das sei nicht bloß preußische, sondern auch Reichsangelegenheit. Die Federführung gebühre eigentlich dem Reichsministerium des Innern. Besonders schwierig sei die Lage der Schulen und karitativen Anstalten im neubesetzten Gebiet. Nach Mitteilungen seien in Bottrop zurzeit 20 000 Schulkinder infolge der Besetzung vom Schuldienst ferngehalten.

Abgeordneter Dr. Quaatz (Deutsche Vp.) verwies auf die rücksichtslose Bedrückung der deutschen Presse.

Reichsminister des Innern Dr. Oeser erwiderte, daß die Sache zunächst noch zu sehr im Fluß sei, so daß im Augenblick mit genauen allgemeinen Instruktionen noch nicht gearbeitet werden könne. Glücklicherweise könne man aber auch auf die Initiative der in Frage kommenden Beamtenschaft bauen. Auf die Frage der Entschädigung kommend, erklärte der Minister, daß jeder geschädigte Beamte im Fortbezug seiner Amtsbezüge bleibe und ihm außerdem auch jeder erlittene Schade ersetzt werde. An der Grenze des besetzten Gebietes sollen bestimmte Stellen angewiesen werden, sich der Ausgewiesenen mit Rat und Tat anzunehmen. Durch besondere Bestimmungen werde die Beschlagnahme von Wohnungen im unbesetzten Gebiet erfolgen, auf welche die Ausgewiesenen in erster Reihe ein Anrecht haben würden.

Staatssekretär Dr. Hamm führte aus, daß zunächst nur in Anpassung an das organisiert werden könne, was jeweils von Tag zu Tag an Bedürfnissen an die Reichsregierung herantrete, um durch enge Fühlung aller beteiligten Ressorts des Reichs und der Länder, wie sie durch regelmäßige Besprechungen gewährleistet werde, dafür zu sorgen, daß alle Bedürfnisse und Anregungen des vergewaltigten Gebiets sofort behandelt und der Entscheidung zugeführt würden.

Die Haushalte des Reichspräsidenten sowie des Reichskanzlers und der Reichskanzlei wurden ohne weitere Aussprache angenommen. Hierauf vertagte sich der Ausschuß auf Dienstag.

•

1922 kein Defizit bei der Reichsbahn.

Vom Reichsverkehrsministerium wird mitgeteilt: Ebenso wie für die Monate April bis Oktober 1922 werden auch für die Zeit von Oktober 1922 bis Januar 1923 die Ausgaben der Reichsbahn im ordentlichen Haushalt durch die Einnahmen gedeckt. Bekanntlich hatte die Reichsregierung der Wiederherstellungs-Kommission gegenüber die Verpflichtung der Haushaltungsbalance seinerzeit übernommen, und der Erfolg zeigt, wie ernst es der Regierung mit ihren Versprechungen gewesen ist. Der Einbruch der Franzosen und Belgier ins besetzte Ruhrgebiet wirft natürlich, wie alle Aufbauarbeit, so auch das Gleichgewicht im Haushalt der Reichsbahn aller Voraussicht nach über den Haufen.

Gerichtssaal.

Dienstvergehen vor dem Schwurgericht.

Elberfeld, 29. Januar.

An amtlichen Geldern vergriff sich der Eisenbahnassistent Joachim P. aus Herne, und um die Veruntreuungen zu verdecken, machte er sich auch noch schwerer Urkundenfälschungen schuldig. P. war im Mai und Juni vergangenen Jahres auf dem Bahnhofe in Unter-Barmen beschäftigt und hatte u. a. Dienst am Fahrkartenschalter. Durch Bekannte wurde er auf den Gedanken gebracht, auf Pferderennen zu setzen, aber anstatt zu gewinnen, verlor er ständig und, da er stets hohe Wetten abschloß, erheblich. Die Einsätze entnahm er, da seine eigenen Mittel dazu nicht reichten, regelmäßig aus der Kasse, die die durch den Verkauf von Fahrkarten vereinnahmten Gelder enthielt, und was übrig blieb, buchte er einfach als Tageseinnahme. Natürlich stimmte die Endsumme mit den einzelnen, von ihm vorschriftsmäßig in das Fahrgeldeinnahmebuch eingetragenen Beträgen nicht überein, aber die Buchungen wurden nicht regelmäßig nachgeprüft, und so wurden die Veruntreuungen erst nach zwei Monaten entdeckt. Es ergab sich dann, daß P. innerhalb der beiden Monate Mai und Juni insgesamt etwa 18 680 Mk. unterschlagen hatte. P. stand heute in Elberfeld vor dem Schwurgericht. Er wurde der Amtsunterschlagung und schweren Urkundenfälschung für schuldig erklärt, jedoch billigten die Geschworenen ihm mildernde Umstände zu und er blieb dadurch vor dem Zuchthause bewahrt. Das Gericht erkannte auf 10 Monate Gefängnis gegen ihn und sprach ihm für die Dauer von fünf Jahren die Fähigkeit ab, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

Die Tricks des Ueberziehermarders.

Mit einem gerissenen Betrüger hatte die Elberfelder Strafkammer es in dem schon wiederholt bestraften Bauarbeiter Wilhelm W. aus Elberfeld zu tun. Eine Spezialität von ihm war es, sich in Theatern und Wirtschaften Ueberzieher zu erschwindeln. Eines Abends im Oktober kam er in die Kleiderablage des hiesigen Stadttheaters, bezeichnete einen nahe an der Sperre hängenden Ueberzieher als den seinigen und bat, noch etwas hineinstecken zu dürfen. Die Wartefrau duldete es, ohne nach einer Erkennungsmarke zu fragen. W. entfernte sich, kehrte aber nach wenigen Schritten zurück, erklärte, er habe noch etwas vergessen, nahm den Ueberzieher vom Haken und machte sich daran zu schaffen. Unterdessen hatten andere Theaterbesucher die Wartefrau beschäftigt, und diese Gelegenheit benutzte W. dann dazu, mit dem Ueberzieher, der ihm gar nicht gehörte, zu verschwinden. Er hatte natürlich beim Betreten des Theaters einen eigenen nicht mitgebracht. Auf ähnliche Weise verschaffte er sich einige Abende später in „Groß-Elberfeld" einen Ulster. Außerdem brannte er dem Kellner mit der Zeche durch. An einem anderen Abend, etwa gegen Mitternacht, begehrte er an der schon verschlossenen Tür der Gesellschaft „Parlament" Einlaß, es wurde ihm geöffnet, und er trat ohne Hut und Ueberzieher ein. Man nahm an, daß er nur vorübergehend ausgetreten gewesen sei. Nach kurzer Zeit begab er sich zur Kleiderablage und forderte „seinen" Ueberzieher zurück. Eine Erkennungsmarke hatte er nicht; angeblich hatte er sie verloren. Anfänglich wollte man ihn ohne Abgabe der Marke nicht bedienen, aber er beschrieb den Ueberzieher genau, wußte auch, daß in einer Tasche ein Paar rote Glacehandschuhe steckten. Die Wärterin suchte nach dem Ueberzieher mit den roten Handschuhen und fand ihn auch, sie hatte trotzdem immer noch Bedenken, da W. aber sehr sicher auftrat und sich in aller Gemütsruhe noch einen Kognak holen ließ, gab sie das Kleidungsstück heraus. Kaum war W. weg, da wurde es von dem wirklichen Eigentümer angefordert. W. war natürlich unterdessen bereits verduftet. Die Polizei ermittelte ihn, und das Schöffengericht verurteilte ihn später wegen Betrugs im Rückfalle zu der empfindlichen Strafe von 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Seine Berufung gegen das Urteil wurde jetzt von der Strafkammer verworfen, denn auch sie hielt seinen angebotenen Alibibeweis für mißglückt und ihn für überführt.

Bestechliche Hilfsbeamte des Wucheramts.

Im Juni 1920 hielten Hilfsbeamte der Wucherpolizei Durchsuchungen von Bäckerläden und Lebensmittelgeschäften nach im Schleichhandel erworbenem Mehl ab. Bei der Gelegenheit ließen sie in drei Geschäften durchblicken, daß sie unter Umständen von einer Anzeige und Beschlagnahme absehen würden. Tatsächlich erreichten sie in mindestens zwei Fällen, was sie wollten; man ließ einige Geldscheine in ihre Taschen gleiten, und sie ließen sich das gern gefallen. Einer von ihnen ist schon vor längerer Zeit abgeurteilt worden und hat sechs Monate Gefängnis erhalten, der zweite, der jetzige Arbeiter Walter R., stand jetzt erst vor der Strafkammer. Die Anklage hatte Beamtenbestechlichkeit angenommen, die Strafkammer war jedoch der Ansicht, daß den damaligen nach dem Märzputsch von der Arbeiterschaft angestellten, vom Regierungspräsidenten aber nicht bestätigten Hilfspolizeibeamten als Beamte im Sinne des Gesetzes nicht angesehen werden könnten, und sie verurteilte aus diesem Grunde, wie früher den Mitschuldigen des R., so auch diesen nicht wegen Bestechung, sondern wegen Erpressung, und zwar R., weil er sich weniger hervorgetan hatte, nur zu 4 Monaten Gefängnis.

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Die Tutt so dicht vor ihm stand und Nikola ihre Nähe fühlte, ihren Hauch, rührte sich das Bewußtsein in ihm. Als sie fertig war, wollte er sie umfassen und küssen. Aber sie hatte wohl so etwas kommen gesehen. Mit gewandtem Schwung drehte sie ihm zur Seite und huschte ans Fenster, den Vorhang lüftend. „Richtig — nun regnet's aber Bindfäden!"

Er lachte etwas unsicher, indem er ihr folgte. „Jetzt hast du, jetzt bist du gefangen." Er griff nach ihrer Hand, aber sie klopfte ihm auf die Finger. „Ach, Tutt", sagte er schmollend, „du tust so schrecklich fremd . . . Hab' ich dir jemals in Hamburg etwa einen Kuß geben dürfen?"

„Solche Vetternküsse schwärm' ich nicht. Und du kennst mich überhaupt sehr wenig vetterlich. Nikola ist ein furchtbar gutes Tier — aber sie könnte dir's schwer übelnehmen, daß du ihr nicht einmal den förmlichsten Knicks machst."

„Also: wenn ich nach Althaus mitkomme, dann darf ich meinen Kuß?"

Sie hatte die Fäuste in die Sakkotaschen gesteckt, wippte vor ihm auf den Fußspitzen auf und nieder und musterte ihn überlegen. „Sieh mal an, Bedingungen stellst du. — Soll ich das auch?"

„Bitte, Tutt. Ich erfülle dir jeden Wunsch."

„So. Dann läufst du sofort mit mir zurück und machst mir den Stilsprung von der Sprungschanze vor."

War es ihr Ernst? Es regnete doch. Er lachte. „Auch das. Gern." Er wies auf das anstoßende Badekabinett. „Aber mein Unterzeug ist noch naß, das muß erst trocknen; anderes hab' ich nicht mit."

„Klingle dem Mädchen. In der Gasplätte dauert's keine halbe Stunde."

„Schön. Und solange setzen wir uns hin und plaudern." Er wies auf die Chaiselongue und den Sessel. „Du hast doch inzwischen enorm viel gelernt, nicht?" Er zählte stumm an den einzelnen Fingern. „Vier in La Fratta — zehn in Canzone!"

„Das reicht nicht, Nikola", sagte sie trocken. „Komm jetzt, du darfst dich unten im Café noch mit heißer Schokolade stärken."

„Mir ist mehr nach einem Glühpunsch zumute. Ich möcht' ihn hier oben trinken."

„Also lebe wohl."

„Tutt!" Er stürmte ihr nach und packte ihre Hand. „Mit dir zusammen, selbstverständlich." Er schaltete das Licht um, so daß die violette Ampel in der Ecke aufglühte. „Da — ganz gemütlich, nicht? Oder — hast du hier etwa doch nicht Mut genug?"

Sie riß trotzig ihre Jacke ab, warf sie über den nächsten Stuhl und ließ die Mütze folgen. Ihr braunes, volles weiches Haar, das unter der Mütze festgeklemmt gewesen, gab ihrer knabenhaften Erscheinung sofort wieder die weibliche Note. Sie zupfte ihren Jumper zurecht und setzte sich in den Klubsessel. „Ich hab' schon anderen Gefahren getrotzt, mein lieber Nikola. Und jetzt laß die Sklaven kommen und erteile deine Befehle. Ich wünsche Portwein."

Er wußte sich noch immer nicht zu fassen. Dieses Abenteuer schickte ihm der Himmel. Wenn er's klug anstellte, wenn er nur ein kleines bißchen Glück hatte . . . Er klingelte dem Zimmerkellner.

„Und dein Unterzeug, Nikola, vergiß das nicht!" erinnerte die kleine Tutt.

Er gehorchte. Während er mit dem Stubenmädchen im Badekabinett verhandelte, warf er rasch einen Blick durchs Fenster. Draußen war Nacht und es regnete. Was hatte sie eigentlich noch vor? Nachdem der Kellner den Wein gebracht hatte, sagte Nikola: „Am nettesten wär's, wir zögen erst morgen früh zu Lodowyka!"

„Du denkst dir ja die grausigsten Dinge aus, Nikola, um meinen Mut auf die Probe zu stellen. — Aber jetzt erzähl' mir lieber von Käti und Ulli."

Sie plauderten, tranken und rauchten dabei Zigaretten. Tutt beobachtete den Vetter mindestens so prüfend wie er sie. Er war ein auffallend hübscher Mensch und wußte das. Aber er war nicht ihr Typ. Zu weiblich, zu weichlich war er ihr. In seine feuchtschimmernden, braunen Frauenaugen mit den langen Wimpern, mit denen er wie ein Mädel zu kokettieren wußte, mochte sich manch Backfisch schon verliebt haben. Auf sie machte er keinen Eindruck. „Prosit, Nikola! Auf deinen Riesensprung von der Skiranzel!"

Je toller es regnete, desto sicherer ward er. „Du könntest mich noch ganz anderen Prüfungen aussetzen, liebe Tutt", sagte er. Und nun gelang es ihm, ihre Linke zu fassen und rasch und leidenschaftlich mit Küssen zu bedecken — auch die innere Handfläche, den Puls. Sie konnte ihm nicht so recht wehren, denn sie hielt das Portweinglas am Mund. Als sie unwillig den Kopf schüttelte, vergoß sie etwas vom Inhalt.

„Tolpatsch!" schalt sie. „Das nennst du Gemütlichkeit?" Sie stellte das Glas weg, lehnte sich zurück und begann stark zu rauchen. Er mußte ihr von den Schwestern, von Theo und vom Vater erzählen. Da erfuhr sie nun endlich, daß die Beverns längst nicht mehr in Hamburg wohnten. Nikolas Papa hatte geschäftlich Unglück gehabt, hatte alles verkaufen müssen und lebte jetzt in Berlin.

„Und Ulli ist ja nicht mehr bei uns. Das wußtest du auch nicht? Sie hat ihren Eugen geheiratet, den Professor Tschechau von der Technischen Hochschule in Charlottenburg."

Tutt patschte sich aufs Knie. „Den Professor — die Gießkanne?" Sie ahnte seine steife Unnahbarkeit nach, seine knarrende Oberlehrerstimme.

Darüber kamen sie beide ins Lachen. Nikola erzählte ein paar Beispiele von der Knauserigkeit des Schwagers. Trotzdem er schwerreich war, hatte er die Hochzeitsreise mit Ulli so billig wie möglich eingerichtet. Sie waren in einer kleinen Sommerfrische in der Mark gewesen. „Wo die kleinen Leute aus Berlin N. und O. ihre Ferien mit Angeln verbringen. Die Gesellschaft müßtest du sehen, Tutti. Barfuß stecken sie in Holzpantinen, Jägerhemden haben sie an, und in der linken Mundhöhle, als Priem, bewahren sie die Regenwürmer, die sie zum Angeln brauchen."

„Shocking!" rief Tutt aus. Sie sprühte dabei den Schluck Wein, den sie eben hatte nehmen wollen, von sich und schüttelte sich. „Arme Ulli! Guter Kerl, rührender Kerl, — schwacher Kerl! Ich hab' sie noch am deutlichsten im Gedächtnis, wie sie damals am letzten Morgen in Hamburg im Nachthemd die Bettkissenschlacht aufführte. Weißt du noch? In Oxford, im College, als sie zu Besuch bei mir war, hieß sie die Japanerin. Wegen ihrer dicken Backenknochen und den schrägstehenden Schlitzaugen. Aber ich hab' sie furchtbar gern. Oh, der hätt' ich einen andern Mann gewünscht. Liebt sie ihn denn?"

„Sie muß wohl. Sie kann wohl überhaupt nur den lieb haben, der nun einmal ihr Mann ist."

Tutt kniff ein Auge zusammen und musterte ihn wieder überlegen. „Möchtest du, daß deine Frau einmal auch noch andere lieb hätte, Nikola?"

Er fuhr zusammen. „Ich? Aber nein . . . Ich glaube sogar, ich wäre wahnsinnig eifersüchtig. Denn natürlich würde ich nur eine Frau heiraten, die ich sehr, sehr lieb habe."

„Denkst du oft ans Heiraten?"

„Jahrelang hab' ich nicht mehr daran gedacht. Aber heute — wo ich dich wiedergesehen hab', da —"

„Hm. Da ist der Vulkan wieder in hellen Flammen? Ach, laß dich doch nicht auslachen."

„Wenn du wüßtest, Tutt . . . Bitte, laß mir doch deine Hand . . ."

Durch irgendeine Bewegung rutschte die Schnur der Schirmlampe aus dem Steckkontakt. Sie saßen im Dunkeln. Durch die beiden Fenster kam nur der matte Schein der im Wind und im Regen flackernden Straßenlaternen. Und nun war er flugs auf der Armlehne ihres Stuhls, umarmte sie, preßte sie an sich und suchte ihren Mund.

„Gib doch, Tutt! Liebe, liebe Tutt!"

Sie stampfte auf. „Ich will nicht! Nein, nein, ich will nicht! So nicht!" Mit ihren sportgestählten Armen hielt sie seinen Kopf weit von sich ab. „Wenn du als artiger Vetter zur Obersförsterei kommst, dann ja."

„Und wenn ich artig und gehorsam dein Hampelmann gewesen bin, der springt, wie du's befiehlst."

„Nein, Nikola. Nicht mein Hampelmann. Aber ein rechter Mann, der Mut in den Knochen hat . . . Du, das sollst du wissen, ich kann Männer nicht leiden, die sich verspotten lassen . . . Jetzt sieh nach, ob du dein Zeug anziehen kannst . . . Nein, das ist kein Spaß, Nikola. Es regnet, nun ja, aber was tut das. Wir schultern die Skier und marschieren schlank unterm Regen weg nach Althaus."

Er sah nach der Uhr. „Es ist sieben. Aufwärts brauchen wir drei Stunden." Er lächelte matt und spöttisch. „Allerdings könnt' ich da noch immer vor Mitternacht den Meistersprung tun."

„Unsinn. Morgen früh ist noch Zeit genug. Lodowyka quartiert dich tadellos ein, und Hermann geht dir, was du zur Nacht brauchst. Aber wenn dir's zu strapaziös ist, so zieh ich ohne dich ab."

„Du glaubst doch nicht, daß ich dich allein drei Stunden lang durch den Wald laufen ließe?"

Sie hatte die Lampenschnur und den Steckkontakt gefunden, machte Licht und sah sein erregtes Gesicht. Etwas Listig-Berechnendes stand darin, das ihr nicht gefiel. Sie brach kurz ab: „Ich sehe mir jetzt das Weltgetriebe von Goslar an. In zwanzig Minuten komme ich hier wieder vorbei. Stehst du unten am Tor, dann kannst du mitkommen. Also — auf Wiedersehen, je nachdem, Nikola."

(Fortsetzung folgt.)

Eine Entfettungskur

sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie 3mal täglich 1–2 Stück. Sicher erhältlich Elberfeld: Adler-Apotheke, vis-a-vis der Hauptpost; in Barmen: Adler-Apotheke, Altermarkt 22. b16

Bekanntmachung.

Die städtische Badeanstalt (Brausenbad) wird zwecks Ersparnis von Brennmaterial bis auf weiteres geschlossen.

Elberfeld, den 30. Januar 1923.

Städtische Betriebsverwaltung: Dr. Reid.

Heiratsgesuche

Ja. Mann, 21 J., Musiker, möchte mit junge. Mädel im Alt. von 17–19 J. in Briefwechsel treten zw. spät. Heirat. — Briefe m. Bild unt. E 9831 an Geschst.

Zwei Brüder, 20 u. 22 J., tüchtige Handwerker, suchen auf d. Wege die Bekanntsch. zweier häusl. erzog. Damen zwecks Hrt.

Heirat.

Ang. mögl. mit Bild u. E 2102 an Ges. Verm. verb. b4657

Ernstgemeint!

Alleinst. ja. Mann, 26 J. ebgl. sucht, da es ihm a. Bek. f. auf d. Wege e. anst. Mädch. b. 20–25 J. zw. spät. Heirat kennen zu lern. Wäre mit 2 Kd. nicht ausgeschl. Bef. mgl. u. Bild E 9667 Ges.

Ja. Mann 22 J. a., sucht die Bekanntsch. einer ja. Dame v. 18–22 J. zw. Heirat. Br. u. E 9683 Gst.

Zwei Freunde, 25 u. 31 J. alt, Beamte in sicherer St. statt. Erschein., mit wünsch. die Bekanntsch. zweier Damen, auch Wwe., zw. baldiger Hrt. Bri. B 1150 B., Neuerweg 57.

Teilhaber-Vertreter

Für einen Auftraggeber suchen wir

Beteiligung

von 80 bis 100 Millionen an einem gut. Fabrikationsunternehmen, der Metallwarenbr. Treuhand- und Revisions-Aktiengesellsch., Elberfeld, Brüderstraße 40. f1444

Strebsamer, vielseitig gebildeter Kaufmann, mit eigenem Büro u. Telephon in Barmen, sucht für den Platz oder Umgebung erstklassige

Vertretung

zu übernehmen. Angebote unter B 1129 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Vermischtes

Altes, gut eingerichtet. Klempner. u. Installations-Geschäft nimmt Aufträge jed. Art zur billigsten Berechnung entgegen. Ang. E 9643 an Gst.

Tennis.

2 jg. Damen suchen Tennispartner. Ang. E 9647 Gst.

Wer schreibt Bücher bei? Ang. u. B 9712 an die Geschst.

Damen- u. Herren-Garderobe liefert u. fert. auch bei Stoffzugabe sehr preisw. A. Reinelt, Barm., Kampstraße 4.

Garn

bleicht außer Verband billig. Angeb. u. E 8925 an Gst.

Gutgehend. regelm. 3 b. 5 Wagg. pro Woche zu verkaufen. Angeb. u. B 9695 an Gst.

Gebrauchte Fässer, auch noch gute, bei. Art, kauft E. Mook, Königstr. 267.

Büroräume Berlin, Leipzigerstr.

mit großen Reklameschildern, Lagerräumen und Ausstellungsläden stellt solvente Firma gegen Interessen-Vertretung auswärtiger Gesellschaft zur Verfügung. a62 Näheres: Waldmann & Nolier, Berlin, Leipzigerst. 63 a (Spittelmarkt)

In guter Lage Barmens steht gröf.

Fabrikraum mit Dampfkraft

und Lagerkeller zur Verfügung. Die Appreturmaschinen vorhanden. Beteiligung Bedingung. — Gefl. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Uebernehme Fuhren

für Kutscherpferd, aller Art, noch an. Ehrenf. Hahn, Elberfeld, Gerberstraße 22. Telephon 2831.

Jagdverpachtung.

Am Freitag, 16. 2., nachm. 3 Uhr beabsichtige ich die hiesige Gemeindejagd, ca. 1800 Morgen groß, öffentlich meistbietend in der Gastwirtschaft Heinzerling, hier, in Forst, zu verpachten. Bedingungen werden in dem Termin veröffentlicht, können auch zu jeder Zeit b. mir eingesehen werd. Die Jagd wird auf 9 Jahre verpachtet, vom 1. Okt. 23 bis 1. Okt. 32. b4656

Der Jagdvorsteher: Hammer, Forst bei Lennep an der Ging.

Kraftwagenführer werd. gesucht. Gr. B. Lawes, G., Barmerstr. 6. I.

Führen werd. posw. übern. Schipp, Mst.-Barm., Fernr. 1785.

Erklärung.

Unterzeichnet. nimmt alle üblen Nachreden hir. Möbel u. schlechte Erziehung als böslig unwahr zurück und warne hiermit jede Pers., etwaige Nachreden über meine Pflegeeltern weiter zu verbreit., andernfalls Anz. erst. wird.

Friedrich Groß, E., Königstr. 282.

Verein zur Pflege der Geselligkeit sucht noch Damen u. Herren als Mitglieder. Interessenten wollen ihre Anschrift mögl. unter Ang. d. Alt. u. Berufes einsend. u. E 9683 Gst.

Wer tauscht gen. ar. tdll. Waschm. eing. gut erh. Küchensch. f. D., Gem. Uferstr. 13, I. t.

Best. Herren find. g. Mitt.-u. Abendt. Ang. u. B 1133 Gst. B., Neuerweg 57.

Junge kath. Leute suchen ein Kind als eigen anzunehmen gegen einmal. Vergütung. Br. u. O G 100 an Filiale Schwelm.

Verloren-Gefunden

Sonntag morg. um ½11 Uhr von Stuttbergstr. bis Thalia eine Damenuhr mit Armb. verl. Wdbr. Belohng. Hauck, E., Stuttbergstr. 35.

200 000 M. Belohn.! Samstag früh zwischen 8½ u. 9 Uhr auf d. Wege Rypdorf b. Hauptbhf. Brieftasche m. Geldinhalt u. wicht. Papieren verl. Wiederbr. erb. ob. Belohn. Elberf., Hofkamp 20, I.

Rotbraun. Dobermannlaufen. Wdrbrg. Bel. G. Mook, E.-B., Beweerstr. 61.

Unterricht

Wer erteilt jungem Mann gründlichen engl. Unterricht? Ang. E 9742 Gst.

Schwartz's **mod. Tanz**-Kurse für nur geschl. Kreise beginnen neu für Anfänger: Donnerstag den 15. Febr., abends 7 Uhr; für Fortgeschritt.: Mittwoch d. 14. Febr., abends 7 Uhr, im Hotel z. Pfalz, Etpf., Bötzl. 6, I. Aufn. u. Sprechst. Sonntag, 4. Febr., und Sonntag den 11. Febr. von 11 bis 1 Uhr dortselbst. Karl Schwartz und Frau, Mstr. mod. Tanz.

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in

Stenographie

Masch.-Sch., Deutsch Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. C. J. HILGERS Barmen, Stennertstr. 5.

Ja. Mann f. Unterricht in Buchführung bei

Bücherrevisor.

Ang. E 9673 a. Ges.

Stunden in doppelt. Buchführ. u. Steuergesetzgeb. b. erst. Fachmann. gef. Ang. B 1133 Ges. B., Neuerweg 57.

An meinem mod. **Tanz**-Kursus für Fortgeschrittene Dienstag, 6–11, Stadthalle, können noch einige Herren teilnehm. Frau Olga Abendroth-Baumgarten, Ballettmeisterin, 1910 Elb. Stadtth. 1. Ballettmeisterin 1, II Tel. Gem.

Zeitungs-Makulatur

billig abzug. Exp., Walter-Rathenaustr. 60.